

INDEX

R.

Rabianicum testimonium Boxhornij ex-
ploditur, 72

Rationale diuinorum Duranti Mogun-
tiz a. 14. 59. impressum, 67

Regiorum Bibliorū impressio, 94. 99. 115

Richardi de Buzij Episcopi Dusselmen-
sis liber de Amore librorum, 109

Romā quando & per quos typographia
delata, 83. 84

Rudolphi Langij poemata, 89

Russenburgian typographia sit inuenta,
17. 70.

S.

Saturnus an inuenerit typographiam,
2. 4. 9

Sebastiani Brantætas, 11

Sebastianus Munsterus ubi natus sit &
vixerit, 56

Senes à Iunio testes producti exami-
nantur, 57

Societas inter Fanthum & Gutenbergiū
inita, 76

Societatum typographicarum antiqui-
tas, 86

Speculum salutis, liber Harlemi vt vo-
lunt, impressus, 29. 52. 60. 71

Spirensis typographus, 88

Stannici typi, 44. 80

Status controversiæ in typographica li-
te, 62

Summa historialis S. Antonini à Kobur-
gero impressa, 87

Summa Theologica S. Antonini à qui-
bus impressa, 86

Tabulas incisas non esse verè typogra-
phiam, 4

Tempus intentionis typographicæ, 71

Theodoricus Grefemund an typogra-
phiæ inuicator, 17. 70. 105

RERYM.

Themistocli an inuenerint typogra-
phiam, 3. 4. 51

Tractatus tractatum Iuris, 99

Turcis typographia interdicta, 20. 21.
107

Typographia artibus liberalibus accen-
senda, 10. 13. 14. 15. 17

Diuinum donum est, 10. 13. 14. 15. 17

Maximam præstat studentibus com-
moditatem, 109

Typographia scriptorum veterum Pa-
lingenesia, 13. 14. 15

An per Septentrionem ex Oriente ad
Germanos delata, 19. 43

Typographicæ artis ætenua principia
fuerunt, 44

Typographiæ abusus, 106

Defensio, 106. 107

Typographiæ hodiernæ politice & ve-
nustas, 101. & seq.

Typographiæ encomiū Erasmi, 109

Typi antiquissimi qui Moguntiz extri-
erunt, 65

Typi ex Orichalco, 44. 80

Typus fusiles quis inuenerit, 74. 78

Typorum varietas & genera diuersa;
105

Typis suis oppugnari & infamari Fau-
atum iniquissimum esse, 64. 65

V.

Vaticana Pontificia typographia, 98

Veneti typi, 82

Venetias quis primus typographiæ ar-
tem detulerit, 75. 82

Vincenij Belluacensis spectula ab Anto-
nio Koburgero impressa, 87

Vlmenes typographi, 105

W.

Wechliana officina, 87

Wimphelingij de Gutenbergie error
vnde, 77. 82



Carmina Secularia
DE
**TYPOGRA-
PHIA,**
ante annos ipsos ducentos
à Germanis inventâ.



Curabat pariter atq; imprimebat
GEORGIUS BAUMANN
Typographus Vratislaviensis,
Anno Christiano
1640.



Denen Edlen / Gestrengen / Ehrenvesten /
Hoch / vnd Wolbenambten

Herren **M. M. Præsidi vnd**
Rathmannen der Stadt Breslaw /

Meinen Hochgeehrten vnd gebietenden Herren.



In scharffsinnig vnd Glücklich Deutschland / in neuen
Erfindungen jederzeit gewesen sey / Gestrenge / Hochgeehrte Herren /
ist theils von der Mutter selbst eigenen Söhnen / vielen Hochge-
lehrten Leuten / gnungsam an Tag gebracht / theils auch von vn-
partheyischen Ausländern bissher erkandt vnd zugestanden worden.
Das es also scheint / wann Ich mit meiner vngelehrten Zunge Deutschland auff
beste heraus zu streichen vermeinete / ich ein Licht der Sonnen bestrecken / vnd mit
meinem Lobe vielleicht eher fürne / als genügen thun würde / sintemal es nunmehr
so hoch kommen ist / daß ihm weder durch gutter Leute Muth etwas zugesagt / noch
durch der bösen Verkleinerung etwas enzogen werde kan. Lasse derowegen billicher
den Gelehrten hier den Platz / vnd gehe ihnen in diesem Puff auß dem Wege. Al-
lein wil ich dieses Orthes nur angezogen haben / die Edle Buchdruckerey / die al-
ten andern Künsten / so jemals erfunden worden / an Nusbarkeit / Würde vnd
Subtilität so weit / als der helle Morgenstern den müdem Sackeln am Firma-
ment des Himmels fürleuchtet. Mit Ihr haben wir recht das letzte Wunder-
werck empfangen / welches Gott Deutschlande gegönnet hat / als da zur Zeit
auch mitten vnter den Waffen die Künste vnd Sprachen am meisten noch blühen
vnd ihren halt haben. Vnd lieget hier nichts an / ob man oberwiesen würde /
es sey der Grund zu Harlem geleget / der Muth / wie die Verständigen wissen /
bleibet dennoch auff den Deutschen / den vns auch jener Welsche nicht vorhält /
welcher den Soldnen Esel des Apuleij mit statlichen commentarien / nebenst
andern Schrifften / heraus gegeben / wann er sagt:

Du hast / O Deutschland / dir den Gedanken verbunden /
In dem dein Finger Sinn die Druckerkunst erfinden ;
Ein Werk / dergleichen nie war bey der alten Welt /
So dem an Nusbarkeit die Gegenwage helt.

Je grösser nun solche Wohlthat ist / jemehr haben wir vrsach Gott dafür zu
dancken / welcher sie zu seiner selbst eignen Ehre / vnd der ganzen Christenheit vn-
aussprechlichem

aussprechlichem frommen / nun zweyhundert Jahre daher vns väterlich hat gemis-
sen lassen. Wie denn an etlichen Orthen ein ganz hauffe Gelehrter Leute / theils
die Hohen vnd Nusbarkeit der Edlen Kunst / theils ihre Danckbarkeit gegen
Gott / durch die Hand / ans Licht zugeben sich bemühet haben. Weil aber auch
diese Stadt / als die Eron vnd Perle vnser Provinz / nicht andern hohen Gü-
tern vnd Gaben / damit sie also gezieret ist / daß es das ansehen hat / sampt die
Tugend vnd das Glück diesen Orth in vollkommenheit zubringen sich gleichsam
in die Wette bemühet hetten / die Druckerkunst mit wolverdientem Lobe / nun bey
hundert vnd zwey Jahr erhalten vnd fortgetrieben hat / so habe Ich alhier nicht
der letzte seyn wollen / sondern deroselben Gedächtniß nach vermögen zu begehren /
mir gleichfalls angelegen sein lassen. Zu dieses Christlichen Vornehmens for-
stellung haben nachgesetzte Fürtreffliche Gelehrte Leute / ohn verdruck vnd wieder-
willen mir die Hand geboten / denen Ich hingegen langes Leben vnd heilwertigen
Wolstand von Herzen wünsche / vnd aufzuwarten schuldig bin. Nachdem a-
ber / nicht Gott / E. Gestr. Fürsichtigkeit freylich das beste gethan / daß / wie die
ganze Stadt (Gott helfe daß ich es zu einer guten Stunde rede!) in solchem
müthigen vnd erbärmlichen allgemeinen Zustande / als ein Schiff in dem gefähr-
lichsten Vngewitter / noch bisanher ganz vnd vngerrütter gestanden / also auch in
deroselben die Buchdruckerey von oben gedachter Zeit an ohn auffhören / vnd
zwar nach des Verhebers M. Andrea Wincklers absterben / von meinem Geschlech-
te für vnd für ist getrieben worden ; Als habe E. Gestr. diese Lobgetichte ich bil-
lich zuschreiben / vnd mein danckbares Gemüth erweisen wollen. Lebe hiermit
der gänglichen Zuversicht / es werde E. Gestr. dieses Jubel Gedächtniß der
Buchdruckerey darumb nicht vnangenehm sein / weil eben durch E. Gestr.
fürleuchtende Tugenden / Thaten vnd Tugenden / vormittelst Sinnreicher Geister /
vnsterblich gemacht / vnd bis auff die Nachkommenen fortgetragen werden. Wes-
sehle hierauff E. Gestr. in die Obacht dessen / durch welches Göttliche Fürsorge
vnd Güte Sie bisher so väterlich sind beschützet vnd erhalten worden / von Her-
zen wünschend / daß Er dieselben der Stadt zu Troste / die Stadt dem gangen Va-
terlande zum besten / vnd den künftigen Zeiten zum Exempel / auch ferner segnen /
vnd mit allem gewünschem Zustande beschenden wolle.

E. Gestr.

Gehorsamer Bürger

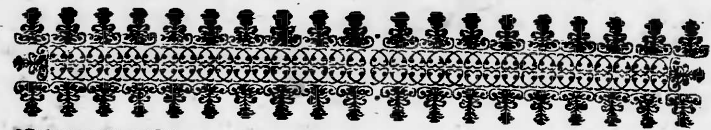
Georg Baumann
Buchdrucker.

A 2

Inuentum



L. c. 337 180



Inuentum postquam est, idq̄ haut sine
numine diuū,

Calato scriptos exprimere arc
libros,

Doctrina & melior mox efflorescere capit,

Religioq̄ suas alma reclusit opes.

Donum utiq̄ eximium: quo nil magis utile genti

Humana poterat commodiusq̄ dari.

Donum, cui gemmæ cedant, cui cedat & aurum,

Vix liceat pretio quod trutinare suo,

Quali si priscorum ætas ditata fuisset,

Letheas scriptor rarus adisset aquas.

Quas non penna tulit laudes scriptoria? de quâ

Disticha non-nulli facta trecenta lego.

Scalpello quæ sic affabrè efficta: papyrum

No verit ut nigris candidam arare notis,

Qua nimirum olim libros ratio una parandi,

Magno ea cum sumptu, cumq̄ labore, fuit.

Longius humana progressa industria cura:

Chalcographi laudis plus meruere typi.

Binorum dum nempe manus non pigra virorum

Unâ operis præstat plus peragitq̄ die:

Quattuor integrum quondam præstare per annum

Scribendis opera quàm valuere libris.

Quemq̄

Quemq̄ locupletes multis emere talentis,
Vili hodie passim venditur arc labor.

Id verò inuentum haut alii, Germania mater,

Quàm tibi debetur: laus ea tota tua est.

Chinarum heic partes nullæ: urbsq̄ Harlemia frustra,

Quod nostrum est, laudis jactat id esse sua.

Inuide, quid dubitas? Itali Galliq̄ loquuntur:

Tale sibiq̄ dolent non peperisse decus.

Plaude Mogunciacum! nulli conspecta priorum

Munera cui primum tanta videre datum.

Macte ô cum Faulto Guttenbergere! repertis

Macte ô uterq̄ typis, artificiq̄ manu!

Donec erunt libri, nunquam peritura per ora

Gloria doctorum vestra perennis erit.

NICOLAUS HENELIUS U. J. D.

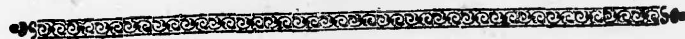
Sacr. Cæs. Majest. nec non Illustriss.

Lignic. Ducis Consiliarius, Ducatus

Monsterbergici, ac Territorii Fran-

costein. Pro. Cancellarius, inçlitæq̄

Wratilav: Reipub. Syndicus.



Pro

Quarto TYPOGRAPHIÆ Fobelæo
celebrando.

Quod JEZIRA probat sub Israelis
Lingvâ, pro Triplici Creationis
Firmando Genio; JeHoValem
Scribendo, Numerando, Nunciando,

A 2

Res

Res cunctas fabricâse MENTIS Ignem.

Id vel cernitur Artis in celebri

Totum mirificæ TYPOGRAPHEIO;

Quâ Verbum, Ratio, Manusq; junctim

Ceu Testes ANIMI probata sacri

Promunt multifidis videnda Formis.

An non Hæc veterum Tachygraphorum

ARS Artem superat Notariorum?

Quum penso simul & semel Diurno

Mille & mille queant Quaternionum

Exscribi typicis ab ære siglis.

INVENTRIX ALEMANNIÆ fidelis

Solers cura; Tui sub auspiciis

Regni, Tertie FRIEDERICE, habenis:

Spectaret Notulas suæq; Gentis

GÜTTENBERGIUS ille cùm Sigillum

Quamvis fors alios benignioris

Naturæ genios, puta sagaces

CHINÆOS statuunt; vel Hunc & Illum

EX EUROPI-genis; quibus patescit

Immensi radiosâ Porta SECLI.

Cùm tanto Sapientiæ in Theatro

Unum sit facilè invenire plures,

Aut Re congregier Duos in Unâ.

Quin, Hæc nostra Dies Diem sequentem,

Quæ nescit potè postsequens, Docebit.

Hoc Unum modò subsequaciore

Discamus pede, (Saniora Docti)

Ludentes

Ludentes fugere & fugare CHARTAS:

Et nostræ Τύπων Ἐτύπωνq; Mentis

VERBI vivifico sacrare Prelo.

Sic nos certa QUIES manebit olim.

Insertos Typico Beatitatis

Æthernæ LIBRO: & altiora Cordis

Pressi sub CRUCE jubila insonabunt

Illud Τερισάγιον & Hallelu-JAH!

f. Vratislavia 15. IXbr.

Ab. 1640

ABRAHAM VON FRANCKEN-
BERG.

I. Satz.



Subtiler Hände Fleiß/ vnd Arbeit wird gelesen/

So beyrn Callicrates

Vnd dem Myrmeccides

Dem Künste- vollen Paar/ vorzeiten ist gewesen:

Das Schiffe/ Wagen/ wunder- klein/

Ameissen auch auß Elfenbein

Sie schön gedrehet: Das geschriben

Homerus grosses Buch in eine Nuß gebracht:

Das wunderbahres Ding von Mahlern außgemacht/

Vnd dessen mehr thut wohl belieben.

Dem/ der nach Künsten fragt.

I. Gegensatz.

Wit

Wir dürfen aber nicht die Alten Meister preisen /
Als sollten sie allein
Subtiel gewesen seyn:

Weil vnser Zeiten auch dergleichen Künstler weisen:
Wer hundert Angesichter voll
Auff einen Kirschlern graben sol:
Wer Ecken abgemahlt kan bringen
Auff Blättlein Rücken- groß / den nenne man subtiel.
Noch wird auch jeso diß vnd anders schön vnd viel
Von wunder- reich- gemachten Dingen
Gewiesen vnd gesagt.

I. Auffang.

Ich tadle nicht / daß auff dergleichen Werde
Man sinnreich Arbeit waget;
Das vielen es behaget.

Es habe dieser Fleiß
Gebührend seinen Preis.

Jedoch wenn ich genawer darauff mercke /
Wozu es nützlich sey /
Muß man bekennen frey:

Obs wohl gefällt den Augen /
Kans doch zu sonst nichts taugen.

Ich lobte Kunst die Nutzen bringt.

II. Satz.

Hat nicht auch Cains Stamm verschmiltet Gold getragen?
Hat Lamech nicht gezeugt
Die Kinder / die geneigt
Zu Künsten / die der Lust des Leibes wohl behagen?
Was lästern Augen wolgefällt
Hat die Naemi vorgestellt:

Wir

Wie Mund vnd Magen wohl zu füllen /
Darauff gieng Iabals Fleiß: Zu süßer Ohren- lust
Hat Pfeiff- vnd Geigen- Spiel der Iubal schon gewußt:
Mit scharffer Hand die Rache stillen /
Lehrt Thubalkains Sinn.

II. Gegensatz.

Das vnser Deuschland weiß / wie Körner von den Schalen
Befreyet können seyn;
Wie man das jnhre rein

Kan zu gefegtem Mehl' vnd guter Speise mahlen:

Wie von gekeimter Gersten Krafft
Werd' außgebrawet starker Safft

Zu vnserm Trande: Wie mit Pressen

Der Wein vnd Del bereit: Wie man Metallen bricht /

Vnd häufig brauchen kan: Wie Leinwand zugericht /

Das wird Sfiris beygemessen /

Vnd seiner Königin.

II. Auffang.

Wahr ist es ja / daß solcher arten Künste

Viel Nutes vns gewähren;

Man kan ihr nicht entbehren;

Sie frommen Mann' vnd Weib';

Erhalten vnsern Leib.

Weil aber ist der Leib an vns das minste /

Vnd höher das Gemäht:

Jemehr man darauff sieht /

Dergleichen zu ersinnen /

Was des Gemähtes beginnen

Sehr dient / je höher ist die Kunst.

W

III. Satz.

III. Satz.

O Wunder wiß/ der nicht wird gnug gerühmt mit Wörtern/
Daf ohne Zunge kan
Auch wohl ein todter Mann
Wie tausende auff einmahl/ zugleich an tausende Orten
Zu einem jeden klar vnd frey
Zwar reden/ doch das/ wer dabey
Schon sihet/ niemand sihet vnd höret/
Der ander doch vernimmt! Daf der oft wenig weiß/
Lehret alle Wissenschaft! Daf weit-berühmten Preis
Auch andern dieser wohl verehret/
Der nicht so groß bekandt.

III. Gegensatz.

Der grosse Potentat / der Weysen frey gegeben
Zu bitten / was man wolt /
Als er verleihen solt
Unsterblichkeit / dadurch sie köndten immer leben/
Vermocht' es nicht durch seine Macht.
Doch hat man solche Kunst erdacht /
Daf kluge Köpff unsterblich werden:
Daf die der grimme Todt vorlängsten schon verzehret/
Noch leben vnter vns: Der Stimme man gehört
Zuvor an einem Ort' auß Erden /
Gehet jetzt durch alle Land'.

III. Ausgang.

Es preiß ein ander hoch die Schreiber- Hände /
Die gleich dem Munde streichen
Als in die welt' / erreichen

Ihn

Ihn in geschwinder fahrt:
Ich lobe mehr die Art /
Die reiner vnd auch macht geschwinder ende:
Da einer auff ein Tag
Der Schrift mehr machen mag/
Als wenn sonst mehr das Schreiben
Durchs ganze Jahr durchschreiben.
Diß alles kan die Druckerey.

IV. Satz.

O werthe Drucker- Kunst/ die Gottes Güter erwecket /
Als ein Comete war
Gesehn im nechsten Jahr':
Andeutend/ wie ein Licht solt werden auffgesteckt.
Daf man von finstrer Barbarey
Vnd dicken Irthumb würde frey /
Hastu gar häufig können dienen.
Von dir sind kommen viel der Bibel Exemplar /
(Die vnser Seel' erleuchte) vnd anderer Bücher Schaar /
Darauf die Weißheit ist erschienen /
Die sehr verderbet lag.

IV. Gegensatz.

Du Mutter aller Kunst! Das häufig wird gelehret /
Was künstlich ist vnd heist;
Was ein sehr hoher Geist
In langer Zeit ersinnet / diß hastu vns verehret.
Was Gottes-gelehrter Wissenschaft;
Der Rechte jhr Verstand vnd Krafft;
Welch' Arkeney vns bringe frommen;
Womit der Redner lobt; der frembden Sprachen Bier /
Vnd was man sonst weiß / kömpt alles her von dir.
Sol höher Weißheit noch auffkommen /
So gibstu es an Tag.

IV. Ausgang.

IV. Auffang.

Das nicht an Büchern fehlt: Das wir ersparen
Kost und Müh abzuschreiben:
Das hohe Thaten bleiben
Ins künft'ig' auch be'andt:
Das weit entlegnes Land
Und dessen Art man weiß: Das wird erfahren/
Was hin und her geschieht:
Das tapfferes Gemüthe
Den Künste - Lohn erlanget/
In stetem Ruhme pranget/
Den Nutzen giebt die Drucker - Kunst.

V. Satz.

Der sieben Städte Streit/ in welcher sey entsproffen
Homerus / giebt Verichte
Wie vor ein grosses Licht
Man ihn geschäket hat; Weil jede hart verdrossen/
Das eine ander' hätte Ruhm/
Homerus wär ihr Eigenthum
Und Bürger - Kind. So muß man spüren/
Das Druckeren erdacht / sey hohes Künstler - Stück.
Weil Neidhart ist bemüht / ein solch Erfind - Glück
Den werthen Deutschen juentführen:
Doch richtet er nichts auß.

V. Gegensatz.

Diß Edle Thun kömpt her von lautern Deutschen Sinnen /
Die auch Neapol / Rom /
Die Stadt im Meeres - Strom'
Und andre viel gelehrt ihr neues Kunst - beginnen.

Dich

Dich lob' ich / Gault und Guttberg /
Erheber an dem Drucker - Werk'.

Und du / du Käyserin der Erden/
Der Deutschen Mutter / (die an Sinnen und Verstand
Auch trocken ander' Volk) du hochberühmtes Land
Muß wegen dieser Kunst gerühmet werden /
Du: Aber Gott voraus.

V. Auffang.

Dir / höchster Gott / dem Geber aller Gaben
Seh mit erfreuter Zungen
Lob / Ehr' und Preis gesungen:
Weil wir durch deine Günst
Nunmehr die Drucker - Kunst
Zur Kirchen Nutz / zum Dienst der Weißheit haben.
Laß ferner deine Ehr' /
Und alle gute Lehr'
In jedem Theil der Erden
Wohl außgebreitet werden
Durch jezt gerühmter Gabe Dienst.

Christophorus Schlegel

der 2. Schrift Licentiat / Prediger
und Professor zu St. Elisabeth in
Breslaw.

*Ille labentis moderator avi (cali
Phœbus, hinc atq; hinc sola firma
Permeans, longo duo jam peregit
Sæcula cursu:
Cum Carnenarum studiosus orbis
Are conflatis modulis typorum*

Optimos prælis didicit præmedo
Scribere libros.
Nemo nec dixit, neq; comprehendit
Mente sat, rectis studiis per artem hanc
Quanta donavit placidus suprenni
Numinis ardor.

Nec

Nec tamen nobis idco silendum est:

Quin dari partes potius videmus
Concelebrandi hac animis & ore

Munera JOVÆ.

Numen, o gentis Pater erudita;

Artium, Numen, sator optimarum;

Numen o, a cujus bona fama floret

Sparsa per artes:

Pro tuo dono meditatatur intus

Pectus, & plectrum modulatur oris,

Quam potest, non quam tua promeren-

Nomina laudem. (sur

Saculis non hoc decore antecessis

Agmen humani populi beatis:

Quo frui nobis licet, hoc sententis

Margine mundi.

Thestylis vendens olus, atq; poma,

In foro lucem sedet universam,

Dum cupit multo loculum referre

Aere gravatum.

Hesperum si jam videt ingruentem.

Plurima & venum superesse danda,

Pollicens plenis digitis ementi

Auctaria confert.

Sic, DELLS, quanquam a tenero orbis

Conditu, nobis tua dona consent, Cipro

Ut notas diva bonitatis omnis

Viderit atas:

Attamen, quadam quasi largienda

Resistent, terris ea contulisti,

Termino rerum properante grandem

Opprimere otibem.

Inter hæc sedem facile obtinere

Principem, quis non fateatur artem

Artium, libris quæ adhibet metal-

Ritè premendis? (la

Codices quisnam numeret virorum

Quos peritorum chorus, è refertis

Scriniis mittit, bene litteratum

Visere mundum?

Longa nascatur series necesse est,

Si juvet causâ fidei, citare,

Qua typis, hoc in studio, atq; in illo

Cusa videmus.

Tu facultates animo universas,

Quas vocant, pendas, scio, id ore dices:

Omnibus præstant operam ministram

Æra typiq;

Aureo doctor venerandus ore b

Clamet: o cuncti mea seculares

Verba servetis: sacra comparate

Biblia vobis: (præstant,

pharmacon præsens animæ ista

Hinc tibi si mors properas toloru,

Damna vel rerum fuerint dolori,

Sume levamen:

Clamet, hoc inquam. Quotus at futu-

Quisq; qui possit sibi comparare (rus

Hunc sacrum librum, siquidem cavendū

Arte typorum.

Cæsarum lauda gravia statuta:

Scævola, & gnomas cane Juliani;

Quicquid & passim reperitur omni

Corpore Juris.

Approbes

Approbes Cui, & studium Galeni,

Hicq; si forsan placet, adde Musam,

Et Theophrastum, reliqua & me-

Germina catu. (dentis

Hinc Ducem Sectæ gradientis, &

qui

Major humano propè erat, Platonem,

Quisq; descendunt ab iis per annos

Ordine longo: (quatur:

Marcus hos, fabri hunc soboles cse-

Et Maro, captusq; oculis Poëta, d

Cæteri, quorum monumenta fulgent (&

Pulchrius astris:

Chartulis paucis potiemur horum,

Si Sophos sacrum simul & profanum

Penna describet, penitus latente

Arte typorum.

Sic fuit tempus, propè quando solis

Principum thecis latuere docti

Codices; namq; his fuit haud emendis

Paupera gaza.

Aere nunc parvo veniunt paratum

Optimos libros inoves ephebi.

Unde nec viles hodie Camera

Respuit Iros.

Quid tuos nobis memoras, Vetustas,

Qui e notis linguam, & celerem

loquentis

Vicerint cursum: quibus una

Littera verbum? (maganū

At ille vix scriptum hi dare, quod diu-

Vel decem possint specie typorum. (ni

Scilicet pennam subigi repentem,

Vincere pratum.

O characterum per amica Virtus!

Utile o cunctis studiis reperitur!

Perpetuum o famam celebrandum, istam

Qui colit artem!

Nam quid huic oris noceat venenum?

Et typi pravos generant libellos,

Indidis iustum quibus improbata

f Lectio nomen.

Non nego: sed quis bonus imputabit

Nobili, & claræ bonitatis arti,

Fortè si accedant aliunde turpis

Nomina culpa?

Expetis nonne hoc bona in universa?

Ut trahant hac ad vitiosa pravi?

Omne vis dicam? usus habeto laudè,

Crimen abusus.

Causa, sed quare vereamur, haud est,

Ne decus tanta minuat artus.

Stabis immotum decus, atq; probra

Temnet iniqua.

Nec sinet tellus generosa Nutrix

Teutonum, laudem sibi disperire,

Quam sibi inventa merito parari

Vidit ab arte.

Ora Chineses, reprimunt vana,

Nec premendorum sibi vindicare

Æreis formis decus hoc librorum

Audeat ullus.

Si quis hoc ausu blaterare, quanquam

g Omnium solos populorum in

orbe

Autumant, se rem solidè intueri

Lumine utroq;:

Hic

Nec tamen nobis idē silendum est:

Quā dari partes potius videmus

Concelebrandi hac animis & ore

Munera JOVÆ.

Numen, ò gentis Pater erudita;

Artium, Numen, sator optimarum;

Numen ò, a cujus bona fama floret

Sparsa per artes:

Pro tuo dono meditatatur intus

Pectus, & plectrum modulatur oris,

Quam potest, non quam tua promerem.

Nomina laudem. (sur

Saculus non hoc decore antecessis

Agmen humani populi beasti:

Quo frui nobis licet, hoc senentis

Margine mundi.

Thestilis vendens olus, atq; poma,

In foro lucem sedet universam,

Dum cupit multo loculum referre

Aere gravatum.

Hesperum si jam vides ingruentem,

Plurima & venum superesse danda,

Pollicens plenis digitis ementi

Auctaria confert.

Sic, DELLIS, quanquam à tenero orbis

Conditu, nobis tua dona consent, Cypso

Ut notas divæ bonitatis omnis

Viderit atas:

Attamen, quadam quasi largienda,

Restituit, terris ea contulisti,

Termino rerum properante grandem

Opprimere orbem.

Inter has sedem facile obtinere

Principem, quis non fateatur artem

Artium, libris quæ adhibet metal-

Ritè premendis? (la

Codices quisnam numeret virorum

Quos peritorum chorus, è referentis

Serinius mittit, bene litterarum

Vivere mundum?

Longa nascatur series necesse est,

Si jurvet causâ fidei, citare,

Qua typis, hoc in studio, atq; in illo

Cusa videmus.

Tu facultates animo universas,

Quas vocant, pendas, scio, id ore dices:

Omnibus præstant operam ministram

Æra typiq;

Aureo doctor venerandus ore b

Clamet: ò cuncti, mea seculares

Verba servetis: sacra comparate

Biblia vobis: (præstant,

pharmakon præsens animæ ista

hinc tibi si mors proferas tuorū,

Damna vel rerum fuerint dolori,

Sume levamen:

Clamet, hoc inquam. Quotus at futu-

Quisq; qui possit sibi comparare (rus

Hunc sacrum librum, siquidem carendū

Arte typorum.

Cæsarum lauda gravia statuta:

Scævola, & gnomas cane Juliani:

Quicquid & passim reperitur omni

Corpore Juris.

Approbes

Approbes Cui, & studium Galeni,

Hicq; si forsitan placet, adde Musam,

Et Theophrastum, reliqua & me-

Germina cæsus. (dentis

Hinc Ducem Sectæ gradientis, &

qui

Major humano propè erat, Platonem,

Quisq; descendunt ab iis per annos

Ordine longo: (quatur:

Marcus hos, fabri hunc soboles cæ-

Et Maro, captusq; oculis Poëta, d

Cæteri, quorum monumenta fulgent (&

Pulchrius astru:

Chartulis paucis potiemur horum,

Si Sophos sacrum simul & profanum

Penna describet, penitus latente

Arte typorum.

Sic fuit tempus, propè quando solis

Principum thecis latuere docti

Codices; namq; his fuit haud emendis

Paupera gaza.

Aere nunc parvo veniam paratum

Optimos libros inopes ephebi

Unde nec viles hodie Camera

Respuit Iros.

Quid tuos nobis memoras, Vetustas,

Qui e notis linguam, & celerem

loquentis

Vicerint cursum: quibus una

Littera verbum? (magnū

Mille vix scriptum hi dare, quod diu

Vel decem possint specie typorum. (ni

Scilicet pennam subigi repentem,

Vincere pralum.

O characterum peramica Virtus!

Utile ò cunctis studiis repertum!

Perpetim ò samā celebrandus, istam

Qui colit artem!

Nam quid huic oris noceat venenum?

Et typi pravos generant libellos,

Indidit justum quibus improbata

f Lectio nomen.

Non nego: sed quis bonus imputabit

Nobili, & claræ bonitatis arti,

Fortè si accedant aliunde turpis

Nomina culpa?

Expetit nonnè hoc bona in universa,

Ut trahant hac ad vitiosa pravi?

Omne vis dicam? usus habeto laudè,

Crimen abusus.

Causa, sed quare vereamur, haud est,

Ne decus tanta minuatur artis.

Stabis immotus decus, atq; probra

Temnet iniqua.

Nec sinet tellus generosa Nutrix

Teutonum, laudem sibi disperire,

Quam sibi inventa merito parari

Vidit ab arte.

Ora Chineses, reprimunt vana,

Nec premendorum sibi vindicare

Æreis formis decus hoc librorum

Audeat ullus.

Si quis hoc ausi blaterare, quanquam

g Omnium solos populorum in

orbe

Autumant, se rem solidè intueri

Lumine utroq;:

Hic

Hic tamen captos oculis vocare
Nullus horrebo. Fuit, esto, quondam
Talis ars vobis. Eademne nostra?
Credat Apella.

Gloria sola hac solide fruatur
Jam diu florens Alemanna terra,
Et putet claram magis hanc coruscis
Cantia triumphis.

h Thesali jactent populi caballos.
Foeminas monstrat Lacedaemonis gēs:
Arcades dicant Siciliq; magna
Bella virosq;.

Nos fidem dicti retinentem avorum;
Nos manus Patrum creperis duellis
Inclusas dudum, satis ampla laudum
Esse putamus. (lisse

Sic tamen, magnum ut cumulum attu-
Glorias tantis, celebrem arbitremur
Lauream, tellus Patria reperta hac
Quam tenet arte.

Vota, quod restat, faciunda duco.
Jova, cui debes merito lubensq; (orna
Quicquid hoc fama est, Patria omnis,
Culmen honoris.

Hoc diu ut possit reliquisq; donis
Perfrui, tandem miseratus orbem
Christianorum, placida redoves
Commoda Pacis.

Ecce vel civis acnere ferrum,
Quo graves Turca melius perirent:
Ecce bellorum populata flamma
Terruit orbem.

Pralis esto modus & rapinis,
Atq; tot clades hominum quiescant.
Dulcis Irene redeat, severo
Marte repulso.

Quo typos anno reperit stupendos,
Seu Godenbergus memorandus ille,
Seu fuit Faustus bona praeotante
Nomine clarus:

Illo, ab Augusto procerum Senatu
Jussus, incepit Fridericus ille
Tertio fulgens titulo, Imperi am-
Flectere habenas. (plas

Inde longevos imitans honores
Maximi Augusti, potius guberni,
Dena vitas bene lustra gesta, &
Amplius egit.

Omen hoc esto. Vigeat perinde
Ars diu, pulcris faciens nitere
Codices formis, velut orta longa
Sub Duce vita. (est

Omen hoc esto. Vigeat perinde
Per diu, qui nunc bene Ferdinandus
Tertio fulgens titulo, Imperi am-
Flectis habenas. (plas

O diu flectat, regat ò beatè
Subditos, pacis placida reducens
Gaudia, & Pacem PIETATE firmans
JUSTITIA 2.

i. Servus hinc calor adeat, diuq; (dus.
Teutonum intersit populo verem-
Ne DELIS nostris vitis iniquus
Ocius ipsam

Tollat.

Tollat. Hic magnos potius triumphos | Nea suant Turcos dominari inultos
Hic amet dici Pater atq; Princeps, | Caesaris arma.

- a. Videatur Plato in Epinomide.
- b. Chrysothomus, Homil. 9. in cap. 3. Colosf.
- c. Marc. Paling. in Tauro: — Fabri filius ille, Attica quem tel-
lus mirata est saepe loquentem.
- d. Homerus, ut ferunt. De quo tamen Vellejus Patere. lib. 1. Hi-
stor. cap. 5, Quem si quis caecum genitum putat, omnibus
sensibus orbatus est.
- e. Manilius lib. 4. v. 197. Hic & scriptor erit felix, cui littera ver-
bum est, Quiq; notis linguam superet, cursumq; loquentis,
Excipiet longas nova per compendia voces. Vide & Aulo-
nium Epigr. 137. Jos. Scaligerum lib. 2. Aufon. Lect. cap.
13. Laetium Bisciolam Tom. 2. Horar. subsec. lib. 2. cap. 12.
- f. Ulpianus l. 4. § 1. ff. Famil. circiscundæ.
- g. Videatur Relatio Friderici Achillis Ducis VVürttembergiæ, &c.
de principatu provin. Europ. apud Th. Lanßium. Et ora-
tio Nicolai Bynwinckhansen pro Germaniâ, apud eundem.
- h. Videatur Nazianzenus Invektiva 1. in Julianum, & ibi Commen-
tatores Elias Cretensis, & Jacobus Billius. Item Erasmus
Chil. 2. Cent. 1. proverb. 79.
- i. Horatius Carmin. 1. 2.

M. ELIAS MAJOR P. L. C.
Gymnasii Vratislaviensis Rector
& Profefor, Cæterarumq; ibi-
dem Scholarum Inspector.

in actum secularem

Typographia ante hos ducentos annos

inventæ, laudes celebrantem.

Jubila grata DEO cum doctis psallite cuncti
Chalcographi, ob vestra nobilis artis opus,
Quod GUTTENBERGER Germanus, acumine miro
Invenit felix, FAUSTUS & expoliit.

C

Annus

Annus ut hinc abiit jam bis centesimus, orbi
 Ex quo impresorum copia nota librum,
 Ex quo doctorum sunt nomina nota virorum,
 Quæ suprefsa forent, ni foret iste labor.
 Quo facili sumptu monumenta perennia, lingvâ
 In quacunq; , artis ritè parantur ope.
 Plaudite Doctores, & honores laude perenni,
 Ferte DEO, Artificum tollite & ingenium,
 Qui vestri ingenii partus servare perennes
 Monstrarunt, facili & multiplicare moda.
 Plaudite discentes, parvo sic ære potestis
 Qui libris magna commoditate frui:
 Omnes grata DEO jam solvite carmina, nos hoc
 Germanos voluit quod decorare bono;
 Quo bona multa omnem in terram velociter, orbis
 In quascunq; , plagas fusa renata simul.
 Inprimis artes Sophiæ, Methodusq; , medendi,
 Juris cognitio, & Relligionis honos,
 FRIDRICO Austriaco sub Cæsare, tempore ab illo,
 Cæperunt multis quæ viruisse modis,
 Austriaca & Sceptrum Imperii sic Stirpe tenente
 Crescere, ut hæc post vix altius ire queant.
 O vireant artes porro! vigeantq; , periti
 Chalcographi, & celebrent munera tanta DEI!
 Ingeniosa etiam vireat Germania, Pacem
 Et tandem videat læta, juvante DEO.
 AUSTRIACUS vivat, vireat, multosq; , per annos
 FERNANDUS præsit TERTIUS Imperio.
 Detq; , Ratisbonâ DEUS Hic AUGUSTUS in Urbe
 Conventum faustum jam celebrare queat,
 Germanisq; , suis pacem sine sanguine gratam
 Reddere; vincendo aut pellere bella procul;

Justitiæq;

JUSTITIÆq; , thronum stabilire hinc legibus æquis,
 Moribus antiquis & recreare suos.

THOMAS SCHRÖER U. J. C.

Scabinatus & Judiciorum Vratis L.
 Secretarius.

In Laudem

ARTIS TYPOGRAPHICÆ.

Jam duo Teutonicam celebrârunt secula laudem,
 Quam de chalcographis promeruerè Typis.
 Invenit Teuto mirandam primitus artem,
 Ac palmam cunctis præripuit populis.
 Nec tamen invenit dextro sine Numine. Numen.
 Fert, Bona cum nobis inveniuntur, opem.
 O quantos orbi tulit hac inventio fructus;
 Fructus, quos nulli sat cecinere Viri!
 Quos nulli seris, qui forsè sequentur, in Annis,
 Subductâ precii præratione, canent.
 Plurima, Dadalei novæ per compendia præli,
 Accipit exactos Bibliotheca Libros:
 Accipit & veteris millena parte valoris
 Possessrix emptum grande volumen habet.
 Utitur obscuris hæud dextra notaria siglis,
 Unica non verbum littera sæpè notat:
 Omnia sed plenis animantur sensa figuris,
 Qua possunt, nebula non remorante, legi.
 Mittitur extrema fortassis ad intima China
 Compita Teutonica nobile gentis opus.
 Et, quod non unum gerat Europæus ocellum,
 Res, quam non prius hæc gens meditata, probat.

*Ne gens lusca nimis China. Quod Teutonũ ars hæc
 Bis denis scriptum scit dare litterulũ;
 Id variabilium papuli caligo Notarum
 Nec poterit tota scribere Myriade.
 Scripturam videas, videas simulachra, popellus
 Quæ Gallinarum, cum scabit, ungue facit.
 Fauſtior ò centum numerũ, Germane, triumphã,
 Et quod habes, Artis cor reverenter habe.
 Sunt Tibi, qui doctos didicerunt scribere libros,
 Sunt, qui formatis centuplicare Typis.
 O venerare tuos, minus hos, reverentius illos,
 Et superesse vove valdius, Artifices.
 Est magnum, paucis dare multa volumina formis;
 Majus, ab ingenio progenerare, decus.
 Nã sint, qui scribant, nihil æra loquacia profunt,
 Laus maneat calami prima, secunda Typi.*

M. HENRICUS CLOSIUS
 Scholæ Magdalenzæ Mode-
 rator.

Quis ille, vires hujus orbis & dies
 Qui tam medullis esse paupores crepat,
 Proferre nil ut amplius possint novi,
 Quod ante non fuisset, orbis & prior
 Nostro quod invidere seculo queat?
 Anumq; Naturam quasi effatam, nihil
 Nunc parturire clamat integri aut boni?
 Ævi miselle censor, aut boni arbiter,
 Tenebrosa cujus larva pectus & caput
 Opinionis fascino vitavit artibus,
 Annon superbos hosce Bombardæ sonos,
 Atq; æmula hæc summi Tonantis fulmina

Horrescis

Horrescis & taces? Prioris ullane
 Mundi per orbis orbitam puppis (vias
 Qua Solis arguisset,) invenit viam?
 Ecquis loquaces norat horarum prius
 Interpretesq; temporum rotas? quis est
 Aquatiles qui tam sagace olim manu
 Locavit ad fluenta Najadum molas?
 Hæc cuncta sed muto ut premiam silentio.
 Attende quos heic Censor adspicit typos,
 Et disce sodes, quam recedant a tuis,
 Laboriosa penna quos dedit, libris.
 Annon stupeſcis Palladis novæ hoc novum
 Atq; invidendum seculis nostris opus,
 Ope cujus una præstat hora plurimis
 Veterum diebus; adjuvando literas?
 Hoc terra, tu quam barbaram vocas, opus
 Non barbarum sub orbis ultimã ferẽ
 Sese rotantis protulit catastrophe,
 Annosq; rerũ matris omnium senes
 Hac prole pulcrã vindicavit pulcrius.

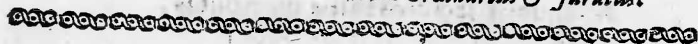
I nunc febriculose, dic medullitũs,
 Exesa Natura est, anusq; defes est,
 Nil parturit novi? Hoc ò hoc si munere
 Antiqua forte Cecropis quondam domus
 Sagaxve Romuli negotium genus
 Fæcundioris ingeni factus sui
 Mactare quissent, anne tu Didymum putas
 Chalcenteron, nova protenus prioribus
 Tribus supraq; millibus fuisse tunc
 Tria editurum adhuc librorum millia?
 Platona, Varronemq; Tulliumq; quid?
 Reliquosq; facturos fuisse quid putas,
 Viros vetustioris arbitros Sophi?

C 3

ANNO.

An non suis peritiores omnibus
 Diis extitissent, proximi aut minimum Diis?
 Apollo certè solus haut sororibus
 Præses novenis imperasset Delius,
 Heliconq; Cyrrha, Castalis, Pindus, sacra
 Tam montium juga, fontium quam littora,
 Vix æqua tot tantis fuissent mentibus;
 Sed doctioris quælibet viri casa
 Parnassus extitisset, atq; Aganippides
 Musæa fontes imbricassent quælibet,
 Deumq; dixissent, vocare quem Sophum.
 O ergo nostra maecte ô Allemannia,
 Illamq; quam largita Divorum est manus,
 Tuere gloriam, nec altius pete,
 Quis prima primus ex tuis fundamenta
 Artis premendi jecerit, formave quâ
 Excusa prima litterarum sit nota.
 Quis, & ubi tandem primus extiterit liber.
 Germania Germanus artis arbiter
 Pro tanto honore sufficit, seu Faustus is,
 Seu forte Guttenbergius primus cluat,
 Glipresq; seu prius quadrata lignea
 Junctim tabellâ literas exsculperit,
 Seu singulas harum seorsim fusili
 Paravit arte stanneas metallinas.
 Ars ipsa nostra, & author ipse noster est:
 Hunc testibus probamus, illam tempore
 Præscripsimus, titulumq; habemus & fidem.

ANDREAS SANFTLEBEN,
 Judiciorum Vratislaviens. Advo-
 catus Ordinarius & Juratus.



Chryso

Chrysoſtomus Schulgens

Leorin. Sil. Gymnafii Elifab. apud
 Vratislav. Profefſoris

Ehrenfranz

Damit er die Buchdruckerkunſt
 gekrönet.

L S rühme/ wer auch kan/ die Wunderkünſt vnd Werke/
 So da mit ihrer Pracht/ Zeit/ Mühe/ Größ vnd Stärke/
 Die Menſchen ganz beſchört; Was König Salomon /
 Was die Semiramis vmb Ihre Babylon /
 Was Artemiſia / was Aſien erbawet;
 Wie Rom auff ſeine Burge getrozet vnd getrawet;
 Wie Cyrus den Palaſt ſo künstlich auffgeführt /
 Vnd mit dem Firmament deß Himmels anſtaffirt /
 Wie Pharus bey der Nacht den Schiffenden gedienet;
 Wie in der hohen Luſt ein schöner Wald gegrünet;
 Wie artig Phidias den Jupiter geſchnitzet.
 Nitocriß ihren Phrath den Meden vorgeſchürzt;
 Wie die Pyramides die Wolcken angerühret;
 Die Irregärte wol den Klügſten umbgeführt;
 Was Chares Lyndius für Erzt vnd Goldt gewandt
 An der Rhodiſer Bild; Wie Xerxes jenes Land
 Durchſchnittet mit der See; Was Zenis was Lyſippus /
 Apelles/ Debalus/ Timanthes/ vnd Daippos /
 Bathycles/ Nicias/ Eleon/ Praxiteles;
 Was der Parrhaſius / was der Procogenes /
 Durch wunder groſſen Witz / durch ſonderbare Gaben /
 Gehawen vnd gemalt / gegoffen vnd gegraben;
 Was Archimedes ſelbſt erfunden vnd gethan;
 Das ſag' ich/ rühme dir / wer rühmen wil vnd kan.
 Iſt aber irgend was in dieſem finſtern Leben
 Diß an das blawe Feld der Sternen zuerheben /

So ist die Druckerey. Gott! was für eine Kunst!
Die warlich anders nicht / als durch des Himmels Gunst:
Den Menschen offenbahret. Wie alle schöne Steine
Der Demant übertrifft: das Gold mit seinem Scheine
Für allem Silber geht; durch diesen Erdenkraff /
Wie seiner Cedern Pracht der Libanon den Preiß
Für andern Wäldern hat; der Blumen Königinnen
Die Silberlilien den Rosen abgewinnen;
Der helle Venusstern der Morgenröthe weicht;
Ja für der Sonnenglanz Orion bald verbleicht;
So ist auch dieses Werck den andern fürzuziehen /
Wie stark es etliche zu leugnen sich bemühen.
Wo sind die Wunder jetzt? Wo ist doch ihre Pracht?
Was haben sie der Welt vor Nutz und Frucht gebracht?
Wie schwerlich hat man Sie gebawet vnd erhalten?
Wie leichtlich wiederumb zerstöret vnd zerspalten?
Nicht also diese Kunst / die freylich allbereit
Mit ihrem hohen Sinn / vnd grossen Nutzbarkeit
Bey allen Völkern blühet / vnd rühmlich wird bestehen /
So lange Sonn vnd Mond in ihren Schrancken geben.
Ob starke Kriegesmacht / ob das erhitzte Schwerdt /
So manches schönes Land zerschläget vnd verzehret;
Ob wil der Thiere grimme / vergiffte Todespfeile /
Schnee / Hagel / Sturm / vnd Wind / Pliß / Regen / Donnerkeile /
Langwierigkeit der Zeit / des Feuers Brunn vnd Blut /
Erschütterern / oder auch geschwinde Wassersfluch /
Nur alles alles das / was Menschen Hände bawen /
Vertunckeln / mindern / gar zerstören vnd zerhawen;
Jedoch weil diese Kunst in einem Tage drückt /
Vnd denn bey tausenden in ferne Länder schickt /
Was ihrer Hundert wol in keinem Jahre schreiben;
So wird nun ihre Frucht wol unvertilget bleiben.
Was Gott / was die Natur / was Menschlicher Verstande
Geboten / wircket / thut / das wird durch Sie bekandt.
Das ist der Pegasus / das ist der Goldne Wagen /
Der Kunst vnd Tugenden in alle Welt getragen.
Hier findest du wie Gott das schön gestirnte Meer /
Die Kräuter / Thiere / Vieh / die Menschen vnd das Meer

erschaffen

erschaffen vnd erhalt; Wie Adam feil geschritten;
Wie Sinai geraucht; Was vnser Zeit gelidten;
Was Paulus stets gelehret; ja was nach dieser Zeit
Der Herr den Gläubigen für eine Seeligkeit /
Für Lust bereitet hat. Hier kanst du ferner lesen /
Wer Baldus / Bartolus / Accursius gewesen;
Was aller Vöcker Recht / was die vnd jene Stadt
Für Bräuche / Satzungen / vnd weise Schlässe hat;
Was vber jenen Streit / was vber das Verbrechen /
Was vber diesen Brieff für rechtes Rechte zusprechen.
Hier lebet Hermes noch; curirt Hippocrates;
Hier eritt Galenus auff; hier Dioscorides;
Hier Paracelsus / Croll / Fernelius / Bauhinus /
Hier Sennert / Crato / Fludd / Forestus / Beguinus.
Hier weist Socrates was Suche vnd Tugend sey;
Hier redet Plato schön von guter Policy;
Hier gehet / disputirt / vnd steigt auff die Sinnen
Der höchsten Wissenschaft / der Mann von scharffen Sinnen;
Hier redet Cicero. Hier streicht vnd reisset dir
Euclides Linien / vnd Proclus Circel für.
Hier forschet Plinius / vnd weist was für Gaben
Der Schöpffer der Natur in manches Ding vergraben.
Hier richtet Sophocles. Hier merckte Josephus an /
Was Gott / die erste Welt / der Juden Volk gethan.
Hier schreibt Polybius / wie Hannibal gesieget;
Ereble Thucydides wie Griechenland gekriegeret;
Bezeuget Livius der Römer Witz vnd Macht;
Rühmt Cesar daß Er es in Franckreich weit gebracht.
Hier schreibt Curtius von Alexanders Thaten;
Panthaleon wie der vnd jener Held gerathen;
Hier bringt / Cluverius / Trithemius / Rhenan /
Vnd Celsus Wunderding von Deutschen auff den Plan.
Hier stehet vnd beschawet Copernicus die Sterne /
Hier zeigt Hartius die Höhe / Form vnd ferne
So mancher Länder an. Hier bawt Vitruvius;
Hier singet Scheid vnd Schein; Hier zehlet Strisius;
Hier saget Porea war; Nisse Zabler; stelle Dryander
Die Schlag vnd Sonnenvhr; malt Därer; scherzet Melander.

D

Hier

Hier meldet Sackß/ wie hoch ein jedes Erzge im Werth;
Hier heutz Selenus schacht; sitzt Oriso wol zu Pferde.
Hier trillet / st; armugirt / vnd schreibet außerlesen /
Wallhausen / Kanga w / Geyn / von allem Kriegeswesen.
Hier brauchet Salvator vnd Gigas seine Faust;
Kochte Kampolt tapffer zu / bäckt Müller; brawet Knauff;
Was aber etwa mehr / so wissens werth auff Erden /
Das wird / ich globe dir / hier auch gefunden werden.
Hier ist das goldne Vlies; hier lernet vnd findet man /
Was einen Menschen groß vnd selig machen kan.
O Edler Gutenberg! O das sind gute Gaben!
Das heißt sein Vaterland mit rechtem Danck erhaben;
Das heißt der Welt gedient. Du bist es / der da hat /
Wie niemand laugnen kan / den Namen mit der That:
Von dir vnd deiner Kunst wird alle Nachwelt singen /
So lang' als jemand wird nach Lob vnd Tugend ringen.
O Deutschland frewe dich / daß dich Gott außersehn /
Daß dieses Werck in dir durch deinen Sohn geschehn.
Es sind mit ihrer List die Griechen weit gedrungen /
Doch hat sich dieses Lob viel höher auffgeschwungen.
Was hat Brasilien / was hat des Türcken Reich /
Was hat das stolze Rom / so diesem Wercke gleich?
Es sind die Spanier von scharffgespitzten Sinnen /
Das aber haben Sie doch nicht ergründen können.
Ein Deutscher hats gethan. Wie wüßte dieses Land /
Wie kriegerisch das Volk; Wie fremdd vnd unbekande
Die Künfft vnd Sprachen Ihm vor alter Zeit gewesen;
So Kunst vnd Tugendreich / so schön vnd außerlesen
Hat sich hernach erbawt; vnd dahin auch gebracht /
Daß Ihm an Hoheit. Wig / Geschicklichkeit vnd Pracht /
Viel Völcker / denen es vor diesem müssen weichen /
Vnd billich nachgesehn / durch auß nicht zuvergleichen.
Insonderheit nach dem der Hochgelehrte Mann /
Der künze Schlesier / der Edle Deutsche Schwan /
Apollo vnd Poet / Herr Opiz / so gesungen /
Daß seiner Harffen Thon sehr weit vnd breit erklangen.
Der ist es welcher vns gebrochen jene Bahn /
Darauff ein Deutscher auch die Sterne finden kan.

O sehet!

O sehet / seht wie schön viel höhe Geister steigen /
Vnd dieser letzten Welt mit ihren Schrifften zeigen /
Daß vnser Sprache wol so künstlich vnd geschickt /
So reich / so angenehm / so prächtig / vnd geschmückt /
Als ander' immermehr. Erwecke dein Gemüthe /
O liebe Jugend // auff / erkenne diese Güte /
Nim deiner Jahre wahr / versuch' vnd sey bereit /
So viel in deiner Macht / auß warer Dankbarkeit /
Dein Edles Vaterland durch lobenswerthe Sachen /
Bey andern Völkern groß vnd recht berühmte zuzumachen.
Denn so hat Maro selbst / vnd so Demosthenes /
Homerus / Xenophon / wie auch Euripides
Das Schloß der Ewigkeit mit großem Ruhm erstiegen;
Vnd also kanst auch du bis an den Himmel fliegen.
Gelinget aber dir / mein Freund / durch Gottes Gunst /
Vnd deinen tieffen Sinn / die schon versuchte Kunst;
So wird der Deutschen Lob noch immer höher gehen /
Dein Name voller Glanz dort bey dem Löwen stehen.
Es habe sonst an dem / was nur der Menschen Heil /
Nur Gottes Ehre sucht / nicht den geringsten Theil
Was Ducht vnd Tugenden / was Fried vnd Ruh zerflöret
Was geile Venusbrunst anzündet vnd vermehret /
Was wieder Gottes Wort / das Licht der Seeligkeit /
Vergifften Dampff vnd Rauch verkehrter Lehre strewet /
Was von dem schwarzen ist. O daß sich bis ans ende
Der erwe Gott zu vns durch diese Künste wende!
O daß doch dieser Krieg mit allem Ach vnd Weh /
Mit aller Grausamkeit von vnsern Grängen geh!
Ihr Deutschen / welche vor so hoch geliebet worden /
Wolt nun einander selbst verriegen vnd ermorden?
Ihr / derer grosse Macht vnd Mannheit alle Welt
Gefürchtet vnd gerühmt / besüdelte Ewer Feld
Durch ewer eigen Blut? vnd dürfft zu ewrem Schaden /
So viel / so grausame / so frembde Völcker laden?
O seht wie Asien zu vnserm Schrecken wacht /
Vnd der Verbitterung in stolzem Friede lacht.
O steck die Schwerdter ein; hört auff / hört auff zu schiffen;
Hört auff vnschuldig Blut so schrecklich zuvergiffen;

D ij

Es ist

Es ist ja hohe Zeit. Ach haltet treuen Rath!
 Sonst kömpt / ich fürchte sehr / die Reme viel zu spat.
 Und du / O liebster Gott / der du die Welt regierest /
 Ja aller Menschen Sinn nach deinem Willen fährest /
 Erlencht' und lencke doch die werthe Christenheit
 In hochgewünschter Ruh und steter Einigkeit.
 Du siehest / wie das Meer / wie seine Wellen prausen /
 Wie schrecklich hin und her die Kriegeswinde sausen /
 In was für Herzenfangst dein armes Volk und Land;
 Wie alles voller Raub / Pest / Hunger / Mord und Brand.
 Ach siehe drein und schilt! Würst du / O Herr / mir winken!
 So würd der Feinde Macht gar bald zu Boden sinken;
 So würd dein reines Wort in vollem Schwange gehn /
 Und wieder allen Grimm der HölLEN sicher stehn.
 So würd man wiederumb nach Kunst und Tugend fragen;
 So würd die ganze Welt mit Furcht und Zittern sagen:
 Das ist nicht Menschenwerck; das das ist Gottes Hand /
 Der bey den Deutschen hochgelobet und bekandt.



Βιβλιογραφικὸν Ἐπιφώνημα

in Laudem

I. ARTIS inventæ.

Attigit Artificum jam per duo secula culmen,
 Quod Libros Mundo fœnerat, Artis opus.
 Cedite Scriptores, quibus olim Littera verbum;
 Et Linguam dextrâ vincere, ludus erat.
 Teutonâ, haud usquam Manus est velocior ære,
 Quo facit elingves abditâ sensa loqui.
 Era crepate, tuo quæ nobilis ære, Corinthus;
 Et bona quæ Calabris, Tempsa, metalla dabas.
 Bibliographi ære Typi non æs laudatius ullum est:
 Non æs Bibliographi dignius ære Typi.

Hoc

Hoc homo præcellens hominis superavit acumen;
 Hoc ab inerte situ vendicat omne Sophos.
 Hoc post fata viget Virtus: hoc, disita longè
 Natio nec surdis irrita Verba facit.
 Fallor, an extremis inter miracula sæclis
 Numen id, extremum jusfit ut esset opus?
 Equari certè potuerunt cætera laude:
 Hæc Ars quid, laudum majus agone gerit.
 Mome negas? talem qui non hanc duxerit Artem,
 Nec Laudis quicquam, Mome, nec Artis habet.

2. Artificis Inventoris.

Singula Dadaleas dederant propè secula dexteras:
 Miserat Artifices plurima Terra suos.
 Heraclea sui laudarat Zeuxidis uvas,
 Quæis unca allapsæ rostra fefellit Avis.
 Qui memoratur Aves fallentem fallere velo,
 Extulerant Ephesi mania Parrhasium.
 Peniculo celebrem Coos celebrarat Apellem,
 Qui canibus visam vivere, pinxit Equam.
 Cæla Syracuse reputarant mira Myronis,
 Cujus ab Aoniâ Bucula vivit aqua.
 Praxitelen piscosa Gnidus mirata; peritum
 Sculptere, quod totus cerneret orbis opus:
 Et sua Callicraten tellus; cui scribere pronum
 Integra sesamino disticha seminio.
 Sed qua non sculpi, pingivè; sed æmula pictis,
 Æmula quæ sculptis cernimus ARTE seri:

D 3

Ut

*Ut nova Germana provenit ab indole Mentis,
Qua sua dant Urbi Nomina, stagna Mogi:
Alma tot Artificum Nutrix, Gens omnis; & Ipsi
Ore inceperunt talia fante loqui:
Quam fabra Nostrum sibi quisq; paraverat Arte,
Palmam Germano cedimus Ingenio.*

Pon. Publ. put.

VALENTINUS KLEINWECHTERUS
Svidnic. Siles. Scholz Magda-
lenaz Con- Rector.

• • •
Vorhergesetzte Epigrammata übersetzt
ins Teutsch /

Lob der Kunst.

Es hat nun ihren Lauff zweyhundert mal vollendet.
Die Sonne / vnd von Sud sich wieder her gewendet /
In dessen es bey vns die Kunst recht hoch gebracht /
So sonder grosse Müh die Welt voll Bücher
Legt ein / legt willig ein Ihr / die ihr zwar vor Zeiten (macht.
Auch euren Ruhm gehabt / wenn ihr dort an der Seiten
Den Weissen Rednern wahr / vnd ewer schnelle Hand
Der Zungen Fertigkeit mit schreiben überwand.
Ein Erkt thut Euch zuvor / damit der Teutsche Schreiben /
Die Völker hat gelehrt; vnd ein / die alle treiben /
Durch welcher Feder sonst man einem zeigen an /
Vnd reden / was man wil / anch ohne Zunge kan.
Es mag Corinthus wol / die darvon bey den Alten /
Vnd sonst berühmte Stad / für sich ihr Erkt behalten.
Es mag dem Calaber die Zernse günstig sein /
Vnd was sie von Metall gebiehet / tragen ein.

Das

Das sey gleich noch so rein / so köstlich als es wolle /
So ist doch keines nicht / dem man mehr eignen solle
Von wahrem Lobe zu / als wodurch man gelehrt /
Die nach vns kommen / macht / wodurch man Bücher mehret.
Das ist / dann ein Mensch der Menschen hohen Sinnen /
Vnd vber grossen Wis hat können abgewinnen.
Das ist / dadurch auff vns der Alten Weisheit kömpt /
Vnd nicht im Kost der Zeit / vnd Schimmel abenimbt.
Das ist / dadurch bekand die Werthe Tugend bleibet /
Wenn gleich vor langer Zeit der Mensch ist abgeleibet /
Dadurch ein Vold / das sich schon längst gelegt zu Ruh /
Kan / was es hat geredt / den Tauben bringen zu.
Wie ist es wol gemeint? Was solt es wol bedeuten?
Sol denn zur letzten Zeit / bey vns / den Teutschen Leuten
Ein neues Wunderwerck erst werden so gemein /
Vnd vber andere das letzte Wunder sein?
Gewiß / hat man vorhin genugsam können loben
Die Wunder aller Zeit / sie auch dahin erhoben /
Wo sich Bootes wendet. Hier aber ist was mehr /
Hier ist die Kunst / so Lob / vnd aller Wunder Ehr
In weitem übertrifft. Wie? wilstu etwan meinen /
Du Romus / was gesagt / auß Klugheit zuverneinen?
Wein Romus / wer nicht werth die Kunst des Lobes acht /
Der hat gewiß an Lob / vnd Kunst es weit nicht bracht.

Lob des Kunst-Erfinders.

Es hatte vor der Zeit sich mancher hoch geschwungen
Durch Kunst / wie Dädalus / von dem noch wird gesungen.
Es hatte sich berümbt gemachet manches Land /
Durch seiner Künstler Wis / vnd wolgeübte Hand /
Darvon man noch wol weiß. Mit denen Wunder Trauben /
So Zeus abgemahlt / vnd dennoch zubeklauben

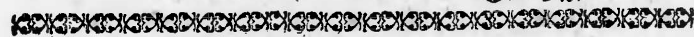
Die

Die Vogel lustete/ wußt' Heracles viel
 Sich / vnd den Landesman zu loben ohne Ziel.
 Doch meinte Ephefus die leichte zuverdringen /
 Vnd den Parrhasius noch höher anzubringen /
 Der jenem meisterlich mit mahlen oben kam /
 Vnd das verspärte Lob mit seinem Teppicht nam /
 Damit er Ihn betrog. Die Insel Cos dachte
 Apellos wehrs allein / der es wol dahin brachte /
 Daß er hieß Meister. Str. Die Stutte zeugen kam /
 So Hengste wiegeren / vnd Hunde bollen an.
 Warnihren Wunderman / den Myron / hörten nennen
 Die Syraeusier. so saheman sie brennen
 Für Lobe seiner Kunst; dadurch er hat gemacht /
 Das seiner Kalbe wird zu ehren noch gedacht.
 So auch die Smidier / die viel von Fischen hielten /
 Vermeinten gänzlich nicht / daß andre Künstler gülten
 Mehr / als Praxiteles / des Kunst die weite Welt
 Viel höher hat geschätzt / als schändes Gut vnd Geld.
 Wie? ward Calliocrates von vielen nicht gepriesen /
 Der auch ein Meisterstück in diesem hat erwiesen /
 Daß er zwey ganze Berß / auff ein so kleines rund /
 Daß man in Warheit kaum dem Maße gleichen kunt /
 Aufbündig hat gebracht? Als aber von den Sinnen
 Des Deutschen Kopffes sich begonte zu entspinnen /
 Da / wo der deutsche Rhein nicht selten vberscheuß /
 Vnd / so den Nahmen giebet der Stad / der Mogus fließt /
 Die werthe Drucker - Kunst / die Kunst / die vnter allen /
 Sonach den Freyen gehn / vnd allen wolgefallen /
 Wol eine Prinsin heist / die keinem Mächtwerd weicht /
 Die allem / was man sonst für künstlich achtet / gleicht /
 Sprach laut so / alle Welt / die Künstler je geehret /
 Vnd biß hieher ihr Lob je mehr / vnd mehr gemehret:

Ja auch

Ja auch die Künstler selbst / der dort / an seinem Orth /
 Der hier / die ließen sich vernehmen solche Wort:
 Nun ist's auß mit vns! das Lob / so wir erlanget /
 In den ein jeder biß zu dieser Zeit gepranget /
 Gehöhret vns nicht mehr: Ein deutscher Kopff allein
 Wird künsttig vber vns / vnd dessen Erbe sein.
 eben dieser Autor

V. Kl.



Haud uni Natura parens dedit omnia seculo:

Distribuit dotes ingeniosa suas.

Admiranda quidem veterum sibi vendicat ætas,

Nondum effæta tamen postuma, plura tulit.

Quis von celatam præcos mirabitur Artem,

Qua palmam innumeris præripit una bonis?

Qua breviorè viâ libros ad fera vespærum

Chalcographis docuit tradere secla typis.

Magnum olim fuerat, curâq; styloq; libellum

scripsisse, & longâ compositione morâ;

Hoc operum tamen & famam tardavit & usum.

Ne scripta exirent singula, cæca fuit.

Hinc adeo multa ingenii monumenta: silenti

Noctè jacent, meriti gratiaq; omnis abest.

Nunc quod prodit adhuc, nostrorûq; superstes in usus

Restat, Chalcographus servat ab interitu.

Errat, qui septem Mundi miracula credit:

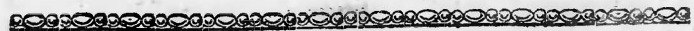
Octavum est, Libros cadere posse Typis.

MATTHIAS MACHNERUS,

Reipubl. Vratisl. à Latinis ex-

peditionibus, & in Judio

Orphanor. Notarius.



E

Faustus

Fautus homo fuit, & fausto sub sidere natus,
 In lucem princeps qui dedit Artis opus:
 Artis, quæ format non ore sed ære loquelas,
 Quas non auditus, sed capiunt Oculi.
 Pandit decurſu parvo Tibi temporis Ars hæc,
 Integra quæ quondam ſecula vix poterant.
 Hæc, quæ mente Plato ſapuit, quæ Tullius ore
 Protulit, & Cæſar geſſit ovante manu;
 Hæc. quid agat Cellus medicamine, dogmate Mo-
 Conſilio Baldus, quin quid hic Orbis agat; (ſes,
 In variis potis eſt, lingvæ ſine munere, lingvis,
 Si cupias, parvò commemorare brevi.
 Hinc jam vel ſpreto degens ſub Cæſpite noſcas,
 Noſcere quæ quondam Regibus haud licuit.
 Scilicet hæc Ars eſt Mundi quali fida Columana,
 Ne ruat, & fiat non-memor ipſe ſui.
 Temporis Interpres vigil eſt, & Præco diſertus:
 Quod fuit, eſt, & erit, panditur hujus ope.
 Artis pro tantæ concesso munere, grates
 Nitamur gratâ promere mente DEO.
 Aſt Inventoris Nomen laudesq; colamus,
 Iſtius donec manſerit Artis honos.
 Quis fuerit quæris? non Græcus, Celta, Latinus;
 Faustus ab ingenii munere Teuto fuit.

Verteuſcht.

Glückſeelig iſt gewef / vnd zu ſehr gutter Stunden
 Geborn auff die Welt / der / welcher hat erfunden /
 Vnd an das Tagelicht die Kunſt herfür gebracht /
 Die Kunſt / ſo ohne Mund / krafft Ergtes / Worte
 macht /

Vnd

Vnd ſolche Worte ſwar / die ſich mit nichten laſſen
 Mit Ohren / ſondern nur allein mit Augen faſſen.
 Diß iſt die Kunſt / ſo dich in kurzer Zeit bericht /
 Was vor / wol hundert Jahr / berichten konten nicht.
 Was Plato / mit dem Geiſt der Seelen / hat durchdrungen /
 Was Tullius geredt mit hochgelehrter Zungen /
 Was Cæſar außgeübt mit Weiberül mter Hand /
 Das macht dir dieſe Kunſt in kurzer Zeit bekant.
 Was Cellus durch Artzney / was Moſes durch ſein lehren /
 Vnd Baldus hat gethan / durch weiſen Rath / mit Ehren /
 Ja was im ganzen Kraiß der Erden iſt geſchehn /
 Daß du nie haſt gehört / noch jemals haſt geſehn /
 Das kan dir dieſe Kunſt / omb ſchlechten Lohn / ſekunder /
 In aller Sprach art / (iſt das nicht groſſes Wunder)
 Ohn alle Sprach vnd Mund / ganz hell vn Sonnen-
 Vnd zwar in kurzer Zeit / vor Augen ſtellen dar. (klar /
 Dahero nunmehr auch wol dieſer / welcher ſtacket
 In einer Hütte / ſo mit Kaſen iſt bedeckt
 Das zuvernehmen hat / was kaum vor dieſer Zeit /
 Den Reichen Königen / zuwiſſen ſtund bereit.
 Diß nentlich iſt die Kunſt / die alß ein treue Stärke /
 Die ganze Welt erhalt in ihrem Stand vnd Eike /
 Daß Sie nicht ſchlaffend ſich zu Boden niederſenck /
 Vnd alſo ihrer ſelbſt nicht werd vneingedenk.
 Sie iſt ein numer Aug vnd Wächter / welcher ſiehet
 Vnd fleißig mercket auff / was jederzeit geſchihet.
 Das / was gewef / was iſt / vnd was nach vns ſol ſein /
 Daß iſt vnd wird gemacht, durch dieſe Kunſt / gemein.

Darumb wir billich GOTT mit stetem Lob erheben /
 Der diese werthe Kunst der Welt hat wollen geben. (bracht /
 Der aber / der nechst GOTT / die Kunst ins Licht ge-
 Hat billich seinen Ruhm / der auch so lang in acht
 Genommen werden wird / und würcklich sol verbleiben /
 So lange man das Wert der Edlen Kunst wird treiben.
 Fragstu nun wer Er sey? Fürwar kein Grieche nicht /
 Kein Römer / kein Franços. Ein Deutscher hats
 erticht.

M. CHRISTOPH. Schulz
 Scholze Magd. Collega.

Quale DEI donum, parafacta metalla Typorum,
 Novit, qui novit, qualis in arte vigor.
 Multa dies calamo quod non expleret, id omne
 Cusoris praelo perficit una dies.
 Libera, vulgatis purissima dogmata libris
 Mens legit, & sacro Flamine ducta, capiti
 Prasens vix atas, vix postera sufficit atas,
 Ad decantandum nobilis artis opus.
 Cujus ut inventum de Teutone venit in usum;
 Sic insculpta cedris nomina Teuto meret.
 „ Geniosa Typos celebri Gens malet honore: „
 „ Sed magis AUTOREM perpete laude DEUM.

IN
 OMNIPOTENTIS DEI
 LAUDEM
 ET
 TYPOGRAPHIÆ
 HONOREM
 EPIGRAMMA
 WOLGANGI STIRII SILI



An
 Hn. Georg Baumann.
 Buchdrucker in Breslau.

Gerne las ich andre zanken
 Wer der Edlen Druckerey
 Eygentlich Erfinder sey /
 Mir gefallen die Gedancken:
 Cusfer hat den Grund gelegt /
 Guttenberger fort getrieben /
 Fausten ist der Ruhm geblieben
 Wie man heute Bücher pregt.

Ernung / Herr Baumann / das wir wis
 Deutschland aller Erden Pracht (sen
 Habe solche Kunst erdacht.
 Die wir Heute noch gemissen.
 Unser ist die Druckerey:
 Auff den Deutschen wird sie bleiben:
 Alle Länder vnterschreiben /
 Das sie vnser eigen sey.

Wer ein ander Urthel felle /
 Recht zu sagen / düncket mich /
 Das er jenen Greiffen sich
 Bey den Scy:hen gleiche stellet /
 Die das Gold in grosser Zahl
 Selber zwar nicht brauchen können /
 Dennoch keinem Nachbar gönnen /
 Und verjagen allzumal.

Jenem Weibe sind sie gleiche /
Die / nachdem sie ihres Kind
Todt erdruckt im Bette sind
Wechselt sie / vnd scheidt die Leiche
Einer andern Mutter bey.
Als sie nun sich prüfen sollen
Hat die Bestie lieber wollen /
Das es keiner eygen sey.

Wir behalten schon die Wiegen
Der erzeugten Druckerkunst /
Ohne wie wir etwan sunst
Mit Carthagen sein gestiegen /
Welcher Rhum vns auch gehört.
Jetzt gebührt vns Gott zu loben
Das Er dieses Pfand von oben
Auch in vnser Land verehrt.

Phoebus ist den Kreis der Erden /
Wann die Ober sich beeist /
Hundert vnd zweymal durchreist
Auff den feuerlichten Pferden /
Seit das Breslaw meine Rhu
Aller Arten zeng der Lehre
Druckt zu Gottes seiner Ehre /
Vnd zu ihrer selbst dazu.

Winckler * hat die Bahn gebrocht. * N. Andreas
Nach ihm (Nicht schlechter Preis!) Winckler Schul-
Hat noch keiner als ich weiß meister zu E. E.
Dein Geschlechte weg gestochen Isabet / hat die
Buchdruckeray-
hier angelegt im
Jahr 1538.

Du

Du hast selbst geraume Zeit
Auff der Kayser ihr Belieben /
Vnd des Rathes / hier getrieben
Dieses Werck der Ewigkeit.

Fahre fort / laß dein beginnen
Keinen Reid nicht hinterziehn /
Schlag ihn in den Wind dahin.
Laß dein Hertz nicht gewinnen.
Mißgunst setz ihren Zahn /
Wie du siehst / in alle sachen.
Aber eure Kunst verlachen
Heißt Gott selber schimpff gethan.

Eure Häuser stünden sicher /
Wann von Pella jener Held
Zöge durch die ganze Welt /
Wie er beydes Hauß vnd Bücher
Dem Poeten hat besreyt /
Als er jene Stadt verheeret
Vnd zu Grund auß vmbgekehret /
Vmb der sieben Thore Reid.

Wann Demetrius der Stürmer
Nicht mit Feuer in Rhodis
Auff die Mauer spielen ließ
Wo die Tafel / ihr Beschirmer /
Des Protogenes gehenckt /
Kan ich leicht die Rechnung machen
Wie er sich auff eure sachen
Eher hette zugelenckt.

Ihr

Ihr erhebt die Welt zu Ehren/
Pflanzt vnser Eigenthum.
Swar es wil der erste Rhum
Einem der da schreibt gehören/
Dann ist alles eure Ziehr.
Ein Poet durch seine Lieder
Holet vns vom Tode wieder/
Den Poeten aber Ihr.

Andreas Tscherning

Laudes suas adoreamq; sat meret
quæ sulphur & sal Mercuriiq; spiritus
rei cuius exprimit scientia,
hac apparatus Persicos, hac Attali
triumfat, eruditus artem, laminas
Tagiq; Pactoliq; flumen, hac senis
Coi perennem adæmulatur gloriam,
Phœbeioq; cedit haut Asclepio.
Laudis manere Navitarum nec minus
Acum, negat negare plebes Protei,
seu dexterum, lævumve, sive Jupiter
utrumq; postulet volatilis pedem:
& pulveri manere tormentario
& excoquendo saccharo; & quæ plura
mortalium nunc extudit sagacitas,
prioribus quæ nox profunda seculis
abhinc ab Orbe condito secluserat,

fatemur

fatemur omnes universi. Me tamen
& sola laudes unaq; in suas rapit
metallarum litterarum gloria,
quæis, artifex Baumannæ, tot volumina
tot scita & erudita, quæ mortalium
nunc extupescit seculum, volumina
Tuq; & Tui simillimi reducit
obliviosæ penè per Proserpinæ
vias ad alta templa cœli pristini.
Et pace Momi dixerim, multum Viris
debemus eruditioris seculi,
plus est tamen metallicis quod litteris.
Multum profectò Sophronisci pignori
debemus, at plus, quem senex doctissimus
tùm fabricavit: namq; dia dogmata,
ni stirps Aristonis notasset, lividus
oblivionis obruisset jam latex.
Velutq; non Lacæna sola adulterum
mirata, primus tela nec Cydonio
direxit arcu Teucer, aut Neptuniam.
Agamemno primus maceravit Ilium;
sed destituti Vate sacro, plurimi
tenebricosam dormiunt caliginem,
qui digna Cedro perpetrare facinora:
sic nec Platon æternus, aut Colophonius
Vates, Stagiræusve Doctor, aut cycnus
Dirceus, & quos fama porrò candidis
vehit quadrigis primum opus novensili

F

forore

forore cælatum dedere. Plurimi
non usitato remigarunt alite
per inclutum rumoris omnis æthera,
qvos seculorum nunc fuga pedibus trahit.
Causam requiris? hi licet Rhamnufij,
vel Roscii, vel qvod Catones, æreis
perenniora litteris volumina
exegerint, at destituti aheneis
hinc debuere tempori ludibrium.

JOHANNES GEBHARDUS
Habelswerda - Silesius.

MANTISSA
Philomusi Silesii,
DIVÆ TYPOGRAPHIÆ

PATRONÆ LITERARUM ET SUÆ,
NATALEM SECULAREM II.

*celebranti,
Devoti*

GRATULATIUM.

Florem illum illibatam,

Et

PERPETUITATEM

APPRECATUM,

serò quidem, serio tamen

Ad ritualem Secularis festivitatis Aram
accidentis.

AD

AD DIVAM TYPOGRAPHIAM
CARMEN SÆCULARE

CHRISTOPHORI COLERI.

DIVA, supremi soboles Tonantis,
Cælitus porrecta manus Lycæis,
Prisca servandi monumenta & orbis
Mustea nostri:

Aureum inventum sequioris ævi,
Artis humanæ genus invidendum,
Ala Musarum, monitrix Minervæ,
Vitaq; Phæbi,

En revertuntur tibi seculares
Feriæ; cantemus ió poëtæ,
Queis luto finxit meliore largus
Pectora Titan.

De tuis cunis, Patre, deq; Matre,
Belga Germano, sed utriq; fratri
Cerrat arcani retinens reperti
Incola Sinæ.

Jaçtet Harlemum Batavus satricem,
Et Patrem fortassis ab Æde dictum:
Jure Maguntum meliore laudet
Teuto parentem.

Jaçtet & discors Alemannus ipse
Nominis Faustum satis ominosi,
Vel Gutenbergum potiore famæ
Orè probatum.

F 2

Summa

Summa sed laudis, tribuant quod omne
Hoc opus nobis Beroaldus atq;
Scaliger Dictator Apollinaris

Aliger ille.

Litigent pauci, quibus est libido;
Testium fultus numero exterorum
Filiam, Cunas, sobolisq; Patrem
Teuto probabit.

Quod vetustatis revocas ab umbris
Virbios libros genio typorum,
Te Deam Vitæ facimus poliq; in
Arce locamus.

Tempus hoc promit tibi Martiale
Copiæ cornu, seriem notandam
Posteris rerum, benè turpiterve
Scena sit acta.

Prode bellorum mala post-futuris,
Clasfici auctores, vitia atq; mores;
Alcæ plenum licet hoc opus sit

Auribus ævi,

Hoc tuum munus celebrabit olim
Partium nullo studio laborans,
Et suum cuicunq; decus rependens,
Senior ætas.

Grex vovet ternâ vice secularis,
Vir, senex, matrona, puer, puella:
NATA GERMANIS VIGEAS IISDEM

DIVA PERENNA.

EIUSDEM

EIUSDEM EPIGRAMMA.

Altera transacta est horum revolutio seculi,
Quo tu DIVA TRPI nasceris orta polo.
Quod natale solum tibi? qua cunabula? quo sis
Patre satus? lis sub iudice fervet anus.
Belga dat Harlemum; Maguntum Alemannia ma-
trem:

Barbarus adscribit Sina remota tibi.

Asserit Ædituum patrem Scriverius acer,
Sed Guttenbergum multiplicata fides.

Est, qui DONATI præcusa elementa Batavis,
MaguntI Fausto patre recusa probat.

Smyrna, Rhodus, Colophon, Salamin, Chius, Argus,
Athena,

De te vix adeò Cæce Poëta furunt.

Non ita natales aut stirpem fabula vatam

Affinxit superis semideisq; viris.

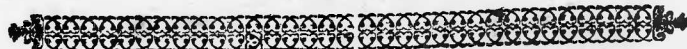
Asiò Mnemosynes obstetrix, vita vetusti
Temporis, ingenis Ilithyia iuvans;

Cum positos revocas seclorum è pulvere libros,
Atq; recens-natos lucis honore beas,

Te DIVAM festi proclamant cantio seculi;
Et, qui te fato progenuere, DEOS.

A. C. cl. Ibc xl.

FESTO SÆCULARI II.



Vifum est faciundum, ut
AUCTARII VICEM
præcedentis Pœmatis

Verficuli ex confesso boni,

à GEORGIO TILENO AURIMONTANO,

tum temporis Juvene Humanitatis Studiofo,
deinceps etiam Utriusq; Juris Doctore,
& Principali Mûnfterbergensi Confiliario;

& Amplififimo Georgio Carolide à Carlsperga
REI TYPOGRAPHICÆ commendanda:

olim inſcripti,
annecterentur.

Eos hic habe ſis

LECTOR ÆQUANIME.

Hæteretes forma, calatq; ſigna typorum.

In lignovè, aut liventiſ fundamine plumbi,

Quàm varia & facie, & numero, tam munere & uſu,

Dadaleis operis edunt in luminis oras,

Quicquid apud Graios uberrima (æcla Sophorum,

Quicquid apud Latios foliis ſcripſere diſertis;

Sive velis res divinas, ſive aurea Legum

Scita, poteſtates vè herbarum, artemq; medendi,

Aut dulces vatum cantus: labor iſte ſtupendus

Omnes ingenij in fetus, & publica ſcripta

Imperium exercet, Muſisq; ingenia confert

Commoda. Proinde illa loca ſapè induſtria viſunt,

Aliranturq; operas, & amicis vocibus urgent

Sudantes, foliisq; nirentia texta parantes.

Hic ſedet, atq; notas famulas, quarum indiget uſus,

Cella quamq; ſua vocat, & diſcrimine longo

Digerit in verſus: abiernas obvius ille

Supponit tabulas: Alii, de more per artem

Compoſitas acies includunt veſtibus arcis;

Ne qua

Ne qua auſit præceps excurrere, nevé vacilles
Anceps, importuna loco, ſtridentia pandunt
Præla alii, & furvo perducunt rore tenaces
Litterulas. Sunt, humentem quis cura papyrum
Sternere, & adverſis habilem protendere Signis,
Ne quis apex obſit. Tum ferrea clauditur abtus,
Itq; rediſq; viam ſub prælo: at concipit intus
Charta nitens ſimulacra modis nigrantia miris.
Jamq; palam exercat ſpatii equalibus ora,
Oſtendens ſpecimen; ſubit acris cenſor, & omnes
Explorat latebrasq; ſitusq;, & ſqualida ſi qua eſt,
Si qua minus lucet noia; vel latet obſita nube,
E medio movet, & turbam execratur inertem;
Succedunt alia in numerum, & data munia præſtant.
Emeritis maculas ferventi flumine tollunt,
Mutuamq; in teneris indulgent ocia vidis.
Tum demum membris perfectum & fronte ſerena
Exit opus, perq; ora virum volat impete lato;
Blanditiis Muſa excipiunt, annu ipſa virenti
Fama ſinu fovèt, & ſeros defendit in annos
Ornans vivaci genio, ac Parnaſſide Lauru.

Salvè magna parens librorum, ars Dadala ſalve,

Anoſtris moſtrata viris primùmq; reperta,

Orſu humili, ſed dein annis labentibus aucta,

Invidia ſagrante Italo; in ſola liquentes

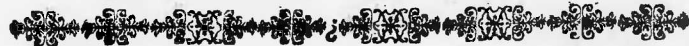
Pieridum ſcatebras recludis, & Aonas hortos,

Labraq; doctorum ſitientia nectare mulces.

Jugis amor tibi cum Muſis, eternaq; conſtant

Fœdera; re Phœbus colit, & tu mutua Phœbum,

Inq; vicem ſtudiis, & amore ſagratis honeſto.



Epigramma

Epigramma GEORGII CAROLIDÆ à Carlsperga & c.

Ad Elisabetham Johannam Westoniam

Anglam nobilem Pœtriam

Mira typis Libros ars quæ Celerè excitat a Civ
GVttenbergeri genio est Inventa Johannis.

Divinum coelo demissum munus ab alto,
Quo melius nil prima tulit, licet aurea multis
Nominibus, postrema nihil simile adferet ætas.
Illi debemus nostra otia, libera curis
Otia sollicitis; nam quæ nos tempora Musis
(Seu meditando aliquid, seu scripta aliena legendo)
Non ingrata damus, perdebant illa Priores
Longa exscribendis ducentes tædia chartis.

Illi debemus millena volumina legis
Æternæ, variata notis, sed consona verbo.
Illi debemus veterum donata Sophorum
Scripta nova luce, & nostris magis usibus apta.
Illi debemus, quod nunc parvo ære parantur,
Magna quibus præsci impendere æraria Reges,
Et quod nobilibusq; ignobilibusq; leguntur
Secreta antiquæ Sophiæ discrimine nullo,
Denique quod nitidis oculis distincta figuris
Scripta minus lædant, quod sint secunda ruinæ
Squallentisq; sitûs, ut quæ revocentur in auras
Quovis tersa manu doctorum excultius anno;
Quodq; tot innumeris habeamus scrinia libris
Plena, Typographiæ hoc debemus muneris uni.

Quis talem ergo vehat condignis laudibus Artem,
Quæ laus tota sua est? lege libros, otia laudas
Parta Typographia. Libros eme, tædia damnas
Scribendi, atque brevis producis tempora vitæ.

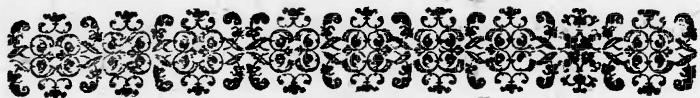
Andreas Schernings

U D B

der

Buchdruckerey.





VIRO

Summae Eruditionis ac Virtutis

AUGUSTO BUCHNERO

Poëtices & Eloquentiæ in Academia

Wittebergensi Profefori Pu-
blico

Salutem & Observantiam.



Opinus uterque consternati, Tu Amico opti-
mo, ego Censore simul & Patrono incomparabili ca-
erere, postquam Apollo Germanorum poëtarum OPIT-
TIUS divinum illum animum celo suo restituit,
mortalitate exutus, non vitæ. Superstes enim est
eritque in animis hominum, fama rerum; atque etiam latius, post-
quam defuit. Admirationem omnium habebit, postquam mereri am-
plius non potest. Intervallo duntaxat temporis que spiramento opus
est, at secula Viri apotheosin celebrent, si qua sequuntur. Semper
enim hanc gratiam Viris magnis rependit posteritas, ut quos viros
ac videntes impotentia livoris non admittit, breve post spacium
cælo collocentur defuncti. Scilicet hominem consequitur aliquando,
nunquam comitatur divinitas.

Beatus eo nomine fatalem suam metam adivit Noster, hoc uno infe-
lix, quod DACIA ANTIQVA filia illibata immaturum elegantissimi
Parentis sequatur fatum. Illacrumabunt omnes, flebunt OPITIANI
etiam ignoti, si rationem posteritatis habent & Bona Mentis. His enim
semper acerbata mors est eorum, qui immortalis aliquo eodemque pulcer-
rimo facinore conscientiam generis humani sibi devinxerunt. Qui an-

SEM

tem fata sibi ita disponunt, ut voluptatibus dediti quasi in diem vi-
vant, vivendi causas cottidie finiunt ipsi, & quod ultimum est malo-
rum, nullo desiderio aut luctu bonorum, ex viventiis numero exe-
ant, antequam moriantur. Mibi sane (ut sunt molles ad dura mortali-
um animi) litteræ amicorum lapides loquebantur, non roses, quos-
quos Virum fato concessisse, luctuosos sane nuntio, memorarent. Causam
dicere facile est; magnitudinem luctus difficile. Video me de-
stititum eo, qui UNUS mihi OMNIUM INSTAR erat. Neque ullo
merito meo, quod in primis animi angit, succenturiandum alium vi-
deo. Si OPITIO similem quarimus, nunquam reperiemus, quod libe-
ro ore atque integro animo testaris ipse. Si proximum, tu solus es,
mi BUCHNERE, aut nemo.

Dotes tuas includere angustia huic verborum non audeo, quarus
qua sermone exprimi non possunt, iis venerationem rectius deberi &
silentium. Persuasum autem omnino habeo, ne OPITIUM quidem
ipsum, præter te, alii cupiam hunc hominem commendaturum fuisse,
si tam præcoce fato semet expectationi nostræ ereptum iri sperasset.
Quod si aliqua rerum humanarum cura hinc sublato adhuc tangit,
adept, scio, jam votis meis, & nutu sequitur euntem ad te, quem prius
suspectum magis an amavissim, non distinxero. Aspiravi quidem
non semel (caput hoc juro!) cultum, quem magnitudini virtutum tua-
rum debemus omnes, in isto velut Vestali secreto clausum promere.
Sed nescio qua fati sinisteritas votum annitentis semper habentis in-
terverterit, occasione subtrahita, quam principio subrusticus quidam
pudor ita corruptit, ut inimico consilia in incerto essent. Et jam adi-
tum frustra quaesivissem, nisi fecisses ipse per verba illa verè tua, hoc
est, humanitatis plena, qua olim ad CL. MORSIUM nostrum scripta me-
mineris: Habet, inquit, hoc proprium sibi plerumque egregia
virtus & eruditio, ut a supercilio & fastu procul absit, nihil-
que aliud sese magis dignum existimet, quam humanita-
tem coluisse. Inhumanus igitur esse non potes, qui tam doctus; nec
me fastidire, qui verbis his fretus audacter ad te venio, Vir Magnè.

Non

Non is quidem, qui in lucem editis magnorum Virorum scriptis ullam
MORSII laudem adequem, sed qui admirer, & colam Viros illustres,
hoc est, tui similes. Talem enim te fama consentiens jamdudum ex
alto ostendit omnibus, cælestissima ingenii pignora confirmant, sequen-
tis ævi memoria venerabitur.

Manum præbuit nobile illud inventum, pro quo Christianus or-
bis plus debet Germanis, quam cuiquam fortissimorum bellis ducum,
ob propagatos patria fines: inventum, quod unum cum omnibus
omnium astatum pedem possis conferre. TIPOGRAPHIAM in-
nuo, cujus beneficio & tu in omnium ore versaris, & ego viam pergo,
quam fecisti; hoc ipso mihi gratior. Non leve argumentum, ut vides:
levius tamen tractatum, quam aut rei majestas exigat, aut consumma-
ta eruditio tua expectat. At enim vero latere Te non potest, Magnatum
mensis etiam fugaces ac horarios fructus apponi solere. Boni igitur &
tu consules, P. CL., hoc utinam virtutum tuarum tam perenne, quam
sincerum affectus cultusq; mei monumentum, cujusmodi erit, qui &
Spiritus finis. Tanti enim se fieri a me credas, ut nihil aque in votis
habeam, ac ut cujus oris figuram, corporisq; simulacrum assidue in
Musæo nostro ad amulandum oculis intueor, & ipsum illud eruditum
candidumq; tuum pectus suavissimis amplexibus aliquando circum-
ligare liceat.

Hoc precor, hunc illum nobis aurora nitentem

Luciferum roseis candida portet equis!

Interea vale, Stator Litterarum, & favore tuo Musas nostras
dignare. Ita quantum in OPITIO amississe me doleo quam maxime,
tantum in Te recuperasse certa animi fiducia gaudebo non minus.
Pratibladie a. d. X. Kal. Decemb. Ann. M. DC XL.

CL. Tui Nominis

cultor devotissimus

ANDREAS TSCHERNINGIUS.

Lob der Buchdruckerey.

Wer spricht daß fort vnd für die Welt nur ärger
werde?
Er steht gewieß nicht an den Himmel noch die
Erde

Mit Augen der Vernunft. Es heist nicht bald verterbt /
Wann etwan hier ein Ding ein neues ansehn erbt /
Durch wechsel der Natur. Das Haus woher wir kômen/
Aus welchem wir das Theil der Göttlichkeit genommen /
Steht noch biß diesen Tag rein / schnell / unvandelbar /
Beweglich / Zirkelrund / vollkommen / hell vnd klar.
Die Sonne sincket zwar der Erden halben nieder /
Geht trincken in die See / kompt täglich aber wieder /
Behelt den alten Gang. Wann Hesperus der Welt
Den schwarzen Mantel giebt / wird noch der Wolcken Feld
Zest völliç / jetzt gehörnt vom Monden übermahlet.
Der Nächtes Trost vnd Ziehr der Sternen Heer bestralet
Noch / wie von anbeginn / des Himmels weiten Plan.
Wer weißlich in das Buch der Allmacht sehen kan /
Sieht heute noch vollziehñ / nach ihrer alten Weise /
Fünff Sternen vmb den Krebs vnd Steinbock / ihre Reise.
So ist das andre Volk der goldnen Stammen auch /
Die Augen in der Luft / sie halten den Gebrauch /
Nach dem sie biß jetz vnd von Anfang her gelauffen.
Hier steht der weiße Meer darff keinmal Wasser lauffen /

A iij

Cassiopeen

Cassiopeen wird ihr Sitz niemals gewandt /
Man merckt an ihnen nichts als Ordnung vnd bestand.
An Luft vnd Wasser lest die erste Krafft sich finden.
Der Erden Schoß giebt Marc / wie längst / auß ihren
gründen.

Stelle jgend vns ein Ding so gutt in Augenschein
Die minderung der Welt / so würde dieses sein.
Zagt nicht der schöne Geis den Menschen fast zur Hellen /
Dem Golde / daß nur Krieg vnd Streit hegt / nachzustellen?
Wie tieff durchkreuche er doch der Erden Heimlichkeit /
Wie raubt er alles hin / noch wächst für vnser Zeit
Nicht minder reiches Gut. Jetzt kan ich Lemnos truken /
Jetzt bleibt Armenien mit seiner Erde stuken /
Weil vnser Slesien sie besser zelgen kan /
Wodurch ihr eigener Sohn der hohe Geis Montan
Sich erwig hat gemacht. Wir graben auch das Eisen.
Was wird nicht Indien / nicht jenes Land dir weisen
Das Christian beherrscht / den Ost vnd West nicht
schweigt?

Was wird nicht hier vnd dort / daß ich nicht weiß / gezeigt?
Was auß der Erde wächst / ist mangel vorgefallen?
Wir sehn der Thiere Schaar bey gleichem rechte wallen /
So gutt der Stagirit ihr Maß vnd Ziehl gestreck /
Oft hat sich ihre Krafft viel höher außgestreck.
Ein Pferd (ist sein bericht) kan funffzig Jahre gehen:
Beym ersten Ferdinand sihe Niphus eines stehen

Das

Das zehn darüber ist. Wo bleibt mir aber hier
Der erstlich solte stehn / der Mensch / das kluge Thier
Das höchste Meisterstück auß allen Erden. Wercken?
Ist jgend auch an ihm ein Abgang zuvermercken?
Sein Alter weiß ich nicht von Moses her geschwächt.
Die erste Welt kam hoch an Jahren / das ist recht /
Welt aber nicht genung von allen nachzuschließen.
Gott ließ besonders Sie ein spätes Alter wissen.
Weil jetzt ein grosses Theil die Jahre selbst verbricht
Durch Fraaß vnd Vppigkeit / sein wir die Schuld / Gott
nicht.

Wer ferner auch an vns die Stärke wil vernemen /
Spricht daß wir ingesamt anjetzt viel kürzer scheinen /
Der braucht die Augen nicht. Dann ist von Zeit auff Zeit
Der länge Maß verkürzt / so folget / daß bereit
Der längste sey gewesen der erste Mensch auß Erden.
Was aber für ein Zwerg wird auß dem letzten werden?
Wer solches glaubt / der irrt / vnd auch der nicht gesticht /
Daß etwan vnser Welt der alten gleiche gehe
Was Kunst vnd Wis belangt. Was hat man nicht ent-
deckt /

So bey der Vortwelt lag in tieffer Nacht verstacket?
Wil jgend vns ein Feind mit Gifft heimlich bey?
Die Porcellane springt mir in der Hand entzwen.
Spricht einer vns den Paß zur See? wir brauchen griffe.
Man jegelt ohne See / vnd gehn zu Lande Schiffe.

Wir

Wir kennen durch ein Glas was in der ferne sey/
Besehn des Monden Licht/ als stünden wir dabey/
Was er für Berge hat/ für schwarz vnd weisse Flecke.
Wie in der Luft nicht gleich ein Stern dem andren stecke.
Mars vnd Saturnus sehn zur Zeit viel grösser auß/
Seit Galileus hat das vnbesphälte Haus
Was näher angeschawt; dem/ lange zwar gefangen/
Der Campanella doch in vielen fürgegangen.
Sie haben numehr recht den Milch- Weg außgespürt/
Was er für einen Zug der Sternen nach sich führt/
Die man vor dieser Zeit für tunkel hat gehalten.
Wir reisen in Peru/ da keiner von den Alten
Den Weg hat hingewußt. Wir zeh'n in eine Welt/
Die vnser Sitten nimmt/ vnd giebet vns ihr Geld.
Der Stein/ von dem der Stahl kan seine Kräfte regen/
Zeigt Schiffen einen Gang auß ongespürten Wegen/
Jetzt wird ein Schreiben auch gelesen vnd erkies't/
Wann es das vierdte Theil der Melle von vns ist/
Ben hell- gestirnter Nacht. Wo laß ich das Geschütze?
Der grosse Jupiter fährt nicht mit solchem Niße
Im Wetter auß vns her: wann Etna Steine schneyt/
Vnd auß das Land herum gepichte Flammen speyt:
Wann auch die Feuer- See Vesevus außzuwallen
Auß seiner Klufft beginnt/ hört man so wildes knallen/
So taubes Donnern nicht/ als wir jetzt Land vnd Stadt
Erschrecken/ wann sie nicht ihr Wort gehalten hat.

Wolan

Wolan seht alles her wodurch wir heute grünen.
So weit der Morgenstern sich an der Himmelbühnen
Vor andre Lichter hebt/ die auß der Zeitpost gehn:
So muß die Druckeren vor allen Künsten stehn/
So jemals sind erdacht. Wie etwan man bey Tauben
Die Agelaster sieh't/ vnd eine Nuß bey Trauben
So ragt sie andern für. Sie ist/ wie jener lehrt/
Das letzte Wunderwerck/ so Gott der Welt verehrt/
Vnd zwar/ O Deutschland/ dir. Dir hat es auch gebühret/
Weil eben noch dein Volk den Preis in Künsten führet:
Weil Weißheit vnd Verstand in dir noch also blüht/
Daß ihm kein Theil der Welt im minsten ähnlich sieh't.
Bey dir hat die Natur/ die Mutter aller Sachen/
Ihr Meisterrecht gethan. Was die in China machen
Helt deinem nicht den Stich/ wie stolz sie immer sein.
Das blinde Volk das spricht vnd bildet ihnen ein/
Sie hatten beydes Licht der Augen/ wir nur eines
Was in Europa wohnt/ die andern Völker keines.
Du bist zwar reich genug vnd künstlich auch dazu/
Jedoch wir sehen mehr mit einem Aug/ als du
Mit zweyen/ liebes Land. Diß zeugt das Bücher drucken.
Zwar wir begehren nicht den Ruhm dir zuentrucken/
Den dir mit rechte sonst die Porcellane macht:
Nur wo man Bücher druckt/ vnd wo Geschütze tracht/
Da greiffen wir dir ein/ vnd bitten dir/ als Rächer
Des Eigenthumbes/ truß; dir/ oder wer auch frecher

B

Diß

Diß Lob uns stehlen wil. Ich seh/ O Deutsches Land /
Durocreß durch die Welt von Thaten unbekandt /
Die Edle Druckerey der grauen Jugend Amme /
Die Mutter aller Kunst/ der Ehre Pharus. Flamme /
Der Zeiten auffenthalt / erhöbe dich allein
Biß wo der Phoebus selbst wirckt seinen Purpur. schein /
Die Schwester vnter ihm das lichte Silber. feuer.

Man rühmt an Babylon der Mauren ungeheuer /
An Artemisien die Brust / so sie verließ.

Wen wundert nicht das Bild der Sonnen zu Rhodis?
Wen hat nicht fast erschreckt Dianen schöner Tempel?
Wen nicht der Pfeiler Pracht? war irgend ein Exempel /
Wie Jupiters sein Bild? wer weiß nicht Cyrus Haus?
Wo steht sie aber jetzt? die Hoffart ist schon auß.
Wo solcher Pracht zuvor noch Mensch noch Thier genosst?
Da wächst Laub vnd Gras. Dann alle sind zerfloßen
Gleich wie zu Frühlingszeit des Wassers staub der Schnee
Vnd wer sie heute sucht/ der pflüget auff der See.

In dir hat Gottes Hand ein Wunderwerk erbatet /
O Deutschland/ daß ein Mensch nicht ohnentsegen scharret
Dem keines gleiche kompt an Nutzbarkeit vnd Pracht /
Das ewig bleiben wird/ vnd ons auch ewig macht /
Durch zuthun freyer Kunst. Das schreiben bey den Alten
Hat nicht ein schlechtes Theil der Schriften hinterhalten.
Die Arbeit war zu schwer/ die Zeit zu kurzes Pfand.

Man fandte nicht das Buch jetzt in so vieler Hand /

So

So ons den Höchsten heist für allen lieb gewinnen /
Den Nächsten als ons selbst. Wir treffen selten an /
Was der Propheten Schaar/ vnd Tharfer Burgermanns
Der Juden Aufschuß lehrt; gar kaum was der beschriben/
So seinen Herren stets der liebste Jünger blieben /
Dann/ der durch Hangefrey zur Busse ward gebracht.
Vielleicht auch lege wol das Berck in tunkler Nacht /
Daf in zwey Theile wird getrennet / vnd ons weistet /
Wie der Achilles kriegt/ wie der Olyffes reiset.
Auch wo Anchisen Sohn/ auß Troja glutt gespart /
Durch böse Liebesbrunn / mit Dido wird gepart.
Was den Pelicer Held im wandeln hat gelehret
Der weise Stagirit/ Arifions Sohn vermehret /
Was Tullius geplikt der Römer. Sprachen Ziehr /
Wer etwan längst dahin / vnd ander mehr Papir.
Der schlaube Tactus ist kaum noch überblieben /
Biewol er jedes Jahr zehnmal ward abgeschrieben/
Auff dessen anbefehl / so damals hat regiert /
Vnd gleichen Stam mit ihm vnd gleichen Nahmen führt.
Wer Spitz / O du Fürst vnd Symbol der Poeten /
Die Deutschland hat erzeugt bey schweren Kriegesnöthen /
Dein Altes Dacien in Druck ans Licht gebracht /
Worauff die weise Welt vor längst ihr Hoffnung macht /
Man dürffte sich jezund nicht auff den Dieb ergrimmen /
Der dich / du Deutscher Schwan / den Sternen gleiche

klimmen

B ij

Mit

Mit kranken Augen sieht. Der mit gepichter Hand
Durch dieses Buch dir Rhum/ den Nutzen ons entwandt.
Dein Herze Nüssler weiß/ was da für Kunst gesteket /
Was du für edle Zeit vnd Fleiß hieran gestrecket /
In vielen darzuthun/ wie jener Geist geirret /
Der Gothen in ein Volk vnd Geten hat verwirret /
Was mehr nicht kundt gethan/ auß blinder Nacht zu reiß/
Es solt (O den Verlust!) der Bücher König heißen/ (sen.
So deine Hand gepflankt. Nun/ Dpitz/ dein Gebeyn/
Ich schwer: es/ sol verfehrt nicht ungerochen sein.
Der Musen Nachtigall mein Buchner wird dich rechen/
Vnd Nüsslers kluger Mund wird dem ein Brithel sprechen/
Der dich vnd ons beraubt/ zu seinem Hohn vnd Spott.
Bist du nicht mehr bey ons/ so bistu doch nicht todt.

Wie langsam würden wir den Helicon ersteigen /
Wann einer/ wie vorhin/ so thewer müste zeugen
Den Hausrath alter Kunst. Drey Bücher nam ein Mann/
Wann Gulden sind gemeint/ omb dreißig tausend an.
Ich fürcht: es weren längst die Künste weg geflogen /
Vnd ober Berg vnd Thal weiß nicht wohin gezogen:
Wir steckten zweiffels: ohn in alter barbarey /
Brächt ons das Drucken nicht die Bücher leichter bey.
Es hat noth so genung vom Hauffen höher fliegen.
Wie mancher edler Gast muß wieder sich verliegen /
Der sonst sich Herbers: voll entbreche durch die Zeit /
Die Musen sehn nicht wol/ wo Schlachten sind vnd streit.

Wer

Wer setze diesen Krieg ans Licht der Welt zulesen /
Die nach ons leben sol? wer schreibe doch sein wesen
Für alle mit der Hand? der Sachen ist zuviel /
Vnd wir ersehnen auch noch auff diesen Tag kein Ziel.
Wir sein Cyclopen art. Wann wird es endlich werden /
Die Freyheit widerumb zu haben hier auff Erden?
Wie leichtlich kan das Schwerdt auß seiner Scheiden sein:
Es steckt sich aber nicht so leichtlich wieder ein.

Wo bliebe doch das Lob/ so mancher Held erwirbet
Der redlich für sein Land vnd Gottes Ehre stirbet?
Die Druckerkunst ertheilt der Tugend Rhum vnd Schein/
Den Lastern Schmach vnd Spott / ist wie ein Präsesstein.
Lysander streitet noch/ wie arm er starb/ zu Lande /
Themistocles zur See/ vnd Simon liegt im Bande.
Der Titus hat sein Lob vnd heist der Menschen Lust:
Der Nero wird verspeyt/ ist aller Erden wust.
Hier sehn wir/ einer wird ein Spiel vnd Raub der Mäuse /
Ein ander sitzt erhöht. Den fressen hier die Läuse /
Weil er durch einen Tank vnd losen Eid bewegt
Dem Täufer im Jordan das Haupt zum Säßen legt.
Der weiß ihm einen Muth in Kreuz vnd Noth zufassen /
Denckt an das grosse Wort/ sich nicht bewegen lassē /
Ob alles knackt vnd bricht: ein ander grosser Mann
Ist blaß/ ersauffet/ weint/ zeucht alte Kleider an.
Hat Cato nicht den Rhum/ ein Mann zum ernst geböhren?
Vatinius der bleibt ein Abschaim aller Thoren.

Alphen

Athen steht noch durch sie/ der Künste Markt vnd Licht/
Es quillt noch Pegasus/ vnd ist doch keines nicht.
Sie weist wie ein Mensch/ ein Thier von klugen Sinnen/
Hat närrisch Thier vnd Wild für Götter eben können/
Den Ochsen der das Feld mit einem Pfluge kehrt/
Den König in der Luft den Adler/ vnd das Pferd.
Der Kayser so den Dienst der Götter halten heißen
Durch schneiden vñ durch mord/ mit breißen vnd mit schneiß.
Den zeigt sie noch der Belt/ vnd seinen rechten Lohn. (sen/
(D fromm sein von sich selbst/ das heißt Religion!)
Sie kan/ ob gleich der Todt es von vns nimbt/ das Leben
Zu truge der Gewalt des Todes wiedergeben.
Was guttes heißt vnd ist/ fließt alles von ihr her/
Ihr Quell der Nutzbarkeit ist breiter als das Meer.
Zweyhundert Jahre schon ist solches Werk getrieben/
Nachdem die Magd gebohren/ so Jungfrau ist verblieben.
Was der Hebreer - Mann/ was Syrienerdacht (macht.
Was Röm - vnd Griechisch ist / hat Deutschland nachge
Auch was der Muhammed gebraucht in seiner Zungen:
Alß durch Fabricius nicht onlängst ist entsprungen
Dort an der Balthen - See: der meinen Sinn geweckt /
Daß ich des Alis Sprich in Versen übersetzt.
Kein Held ist/ Vaterland/ der deiner Grängen Schranken
Wie weit hat fortgesteckt/ dem du hast mehr zu danken /
Dem du mehr schuldig bist / als eben dieser Kunst.
Zeuch dir es zu gemüth/ erkenn die Göttes Gunst

Vnd

Vnd seiner Güte Pfand. Laß Lob ihm wiederfahren /
Streich seine Macht heraus/ nicht nur in hundert Jahren/
Thu solchen Dienst/ wie oft der Tag sich zu vns macht /
Vnd wieder wann ihn jagt die Sorgen - stille Nacht.
Ihm muß zu jederzeit von vns gedanket werden /
Von vns vnd aller Schar/ so jergend weht auff Erden /
Ein Mensch der ist nicht werth/ daß ihm ist wolgethan /
Wann er die Wolthat nicht nimbt dankbar auff vnd an.
Vnd weil der Künste Frucht gar kalt wird fort gepflanzet/
Wo Mars die Drummel rührt/ plüzt/ donnert/ raubt/ vnd
schanget /

Gerechtigkeit reißt auß/ die Scham wird schwer bewacht
Die Frömmigkeit verreckt/ die Zucht giebt gute Nacht.
So rüste deine Hand/ du grosser Oberwinder /
Reiß auß das grimme Schwerdt/ errett vns deine Kinder.
Laß doch der grauen Noth einmal ein Ende sein /
Seß vnser Land in Ruh vnd Freyheit wieder ein.
Laß ober vns den Grimm nicht ganz vnd gar erwarmen.
Sein wir der Gättigkeit nicht würdig/ O wir Armen!
So nimm doch/ Herr/ allein nur deiner Ehre wahr.
Wo Mars sein Lager hat / blühe selten dein Altar.

Gedruckt zu Breslaw / durch
Georgium Baumann.

Anno 1640.

••••